



# Schaffenslust

Ehrenamt lohnt sich!

## JAHRESBERICHT

Juli 2016 – Juni 2017

## VORWORT

Schaffenslust hat seit Beginn im Jahr 2005 seinen Projektfokus auf das Thema „Jugend/Bildung“ gelegt. Viele Projekte sind seitdem angestossen worden und bestehen immer noch je nach Bedarf in grossem oder kleinem Umfang fort: die Jugendengagementförderung, Lesepaten in Grundschulen und Kitas/Kigas, Schülerpaten in Mittelschulen usw.. Zusätzlich zu den generellen Vermittlungen und Unterstützung bei der Ideenumsetzung engagierter Bürger/innen hat Schaffenslust in den letzten Jahren auf neue Herausforderungen reagiert: seit Ende 2015 sind z.B. die Projekte zur „Vernetzung und Begleitung der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe“ in Stadt und Landkreis erfolgreich gestartet, Ende 2016 folgte zur Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt das Projekt „Integrationspaten“. Ebenfalls ist Schaffenslust immer bestrebt den Ehrenamtlichen optimale Rahmenbedingungen zu bieten – sei es über die Konzeption und Durchführung eigener Fortbildungs- und Vortragsreihen als auch über die intensive Betreuung im Rahmen unserer eigenen Projekte und regelmäßigem Kontakt mit den vermittelten Freiwilligen. Auch werden wir immer wieder als Projektträger für weitere Ideen und Projekte angefragt.

Dies alles ermöglichen zu können basiert vor allem auf der Unterstützung durch unsere beiden Hauptförderer, der Stadt Memmingen und dem Landkreis Unterallgäu, sowie einzelner grosser und kleiner Spender, Fördervereinsmitglieder und Sponsoren. Hierfür sagen wir im Namen all derer, denen wir durch die Vermittlung von nunmehr 3.354 Ehrenamtlichen helfen konnten ein herzliches Dankeschön!

Allerdings ist es aufgrund begrenzter Ressourcen geboten wieder vermehrt den Fokus auf „Jugend/Bildung“ zu legen – natürlich ergänzt um neue Herausforderungen wie beispielsweise die Betreuung von Flüchtlingskindern durch Lesepaten/-patinnen. Damit können wir weiterhin hohe Qualität sichern und mit vielen weiteren Akteuren dazu beitragen ein Stück Lebensqualität im Rahmen einer aktiven Bürgergesellschaft für Stadt und Landkreis zu gewährleisten.

Für Fragen und Anregungen zu unserer Arbeit stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Eine Zusammenfassung finden Sie auf den Seiten 3-10.



Raphaela Streng  
Leiterin



Isabel Mang  
stellv. Leiterin




Manfred Schilder  
Vorstandsvorsitzender

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. ZUSAMMENFASSUNG – Jahresergebnis 2016/2017</b>	<b>3</b>
Erläuterungen zur Kosten-Nutzen-Analyse/Wertschöpfung	11
<b>2. ANLAUF-/INFORMATIONSTELLE für Bürger</b>	<b>12</b>
<b>2.1. Gewinnung neuer Freiwilliger und „Ad-hoc-Anfragen“</b>	<b>12</b>
<b>2.2. Statistische Daten der Freiwilligen</b> (Altersgruppen, Status, etc.)	<b>13</b>
<b>2.3. Fortbildungen</b>	<b>16</b>
2.3.1. Fortbildungsreihe für ehrenamtliche Flüchtlingshelfer	16
2.3.2. Weitere Fortbildungen	23
<b>2.4. Umsetzungsbegleitung von Ideen</b>	<b>24</b>
<b>2.5. „Freiwilligendienst aller Generationen“</b>	<b>25</b>
<b>3. PROJEKTE zur gezielten Gewinnung Freiwilliger</b>	<b>28</b>
<b>3.1. „Jugendengagementförderung“</b>	<b>28</b>
3.1.1. Hintergrundinformationen	28
3.1.2. Ergebnisse	28
3.1.3. Ausblick	34
<b>3.2 „Schülerpaten“</b>	<b>34</b>
<b>3.3. „Lese-Lust“</b>	<b>34</b>
3.3.1. Hintergrundinformationen	34
3.3.2. Ergebnisse	35
3.3.3. Ausblick	37
<b>3.4. „Grosse für Kleine“</b>	<b>37</b>
<b>3.5. „Kleine Entdecker“</b>	<b>39</b>
<b>3.6. „Seniorenbegleiter“</b>	<b>41</b>
<b>3.7. „Vernetzung und Begleitung ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“</b>	<b>41</b>
3.7.1. Hintergrundinformationen	41
3.7.2. Ergebnisse	42
3.7.3. Ausblick	43
<b>3.8. „Integrationspaten“</b>	<b>44</b>
3.8.1. Hintergrundinformationen	44
3.8.2. Projektbeschreibung und Ziele	45
3.8.3. Ergebnisse	46
3.8.4. Ausblick	47
<b>3.9. In Planung: „Förderung und Unterstützung Nachbarschaftshilfen“</b>	<b>47</b>
<b>4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b>	<b>49</b>
<b>5. DAS SCHAFFENSLUST-TEAM</b>	<b>50</b>
<b>6. DANK AN DIE FÖRDERER</b>	<b>52</b>

## 1. ZUSAMMENFASSUNG – JAHRESERGEBNIS 2016 / 2017

(Vorjahreswerte jeweils in Klammern)

 **3.354** (3.081) **Bürger/-innen**<sup>1</sup> konnten insgesamt von September 2005 bis Juni 2017 von Schaffenslust **für das Ehrenamt gewonnen** werden.

- **583** (542) **Bürger/-innen** über die Anlaufstelle; **41 neue Freiwillige**<sup>2</sup> in diesem Jahr (56). Davon waren **64 %** (64 %) **noch nie ehrenamtlich** aktiv.
- **54** (48) **Freiwilligendienstler/-innen** waren bisher aktiv, **26** (26) im Berichtszeitraum. Davon haben **6** den Freiwilligendienst **neu angefangen**<sup>3</sup>, 6 haben den Dienst beendet. Insgesamt wurden **107** (106) **Interessierte** seit 2010 beraten.
- **2.137** (1.983) **Jugendliche** wurden für ein Ehrenamt gewonnen; **154** (162) **neue Jugendliche** in diesem Jahr, davon haben 147 (148) ihr Ehrenamt konsequent ausgeübt. **66 %** (54 %) **setzen ihr Engagement auch nach Projektende fort**.
- **152** (150) **Schülerpaten/-patinnen** waren insgesamt seit 2006 aktiv, davon **2 neue** im Berichtsjahr. **8 Schülerpaten** betreuten in **Bad Wörishofen** und **Erkheim** insgesamt **8 Patenkinder**, ein Patenkind musste das Projekt verlassen.
- **195** (184) **Lesepaten/-patinnen** waren seit Beginn 2008 bisher aktiv, davon waren **69** (62) im aktuellen Schuljahr **aktiv**, die durchschnittlich 4 Patenkinder betreuen und somit insgesamt rund **276** (310) **Kinder**.
- **36** (35) **Freiwillige** bei „Grosse für Kleine“ waren **bislang engagiert**. Davon haben sich 2016/2017 insgesamt **13** (19) **Freiwillige** in insgesamt **10** (15) **Kindertageseinrichtungen** für **450 Kinder** (660) **engagiert**<sup>4</sup>.
- **17** (17) **Freiwillige** im Projekt „Kleine Entdecker“, davon haben sich 2016/2017 **4** (5) **Freiwillige in 4** (5) **Kitas für 230** (280) **Kinder engagiert**.
- **32** (30) **Seniorenbegleiter/-innen**<sup>5</sup>, 2016/2017 waren aufgrund für das Ehrenamt nicht passender Anfragen jedoch nur **2** (4) **Freiwillige engagiert**.
- **178** (140) **Freiwillige** wurden **seit Beginn** des Projekts „Vernetzung und Begleitung ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“ **neu gewonnen und betreut**. Zusätzlich werden noch **weitere 54** (0) **Freiwillige** in ihrem Engagement **intensiv begleitet und unterstützt**.<sup>6</sup> Ferner werden **34** (29) **Helferkreise** in

<sup>1</sup> Diese Zahl ist bereits um Doppelzählungen bereinigt.

<sup>2</sup> Von den 41 neu gewonnenen Freiwilligen wurden 31 in gemeinnützige Organisationen vermittelt. Die weiteren 10 Freiwilligen haben sich nach der Engagementberatung für ein Engagement in einem Projekt von Schaffenslust entschieden und werden in diesen Projekten mitgezählt.

<sup>3</sup> Die 6 neuen Freiwilligendienstler/-innen sind bereits im Bericht 2015/2016 bei den Beratenen gezählt worden, haben aber erst ab Juli 2016 ihren Dienst angefangen.

<sup>4</sup> Durch den rein aus persönlichen Gründen (Krankheit, weniger Zeit) bedingten Rückgang der Freiwilligen hat sich dementsprechend auch die Zahl der Kitas reduziert.

<sup>5</sup> Von den 32 Seniorenbegleitern/-innen sind 25 bereits im Freiwilligenpool mitgezählt.

<sup>6</sup> 54 Freiwillige werden zusätzlich betreut, waren aber vorher bereits aktiv und sind nicht von Schaffenslust neu für die Flüchtlingshilfe gewonnen worden. Insgesamt werden somit 232 Freiwillige von Schaffenslust betreut (178+54).

Stadt und Landkreis mit ungefähr 700 (700)<sup>7</sup> Freiwilligen **betreut. Ein** (13) **Helferkreis** wurde **bei der Gründung unterstützt.**

- **16 Integrationspaten/-innen**, davon **5 neue Freiwillige** und 11 ehemalige Schülerpaten. **20 Flüchtlingsanfragen** wurden **seit Januar 2017 sondiert, 5 passende „Paare“** Flüchtling-Pate wurden bereits **gebildet.**

---

<sup>7</sup> Zur Gesamtzahl der Freiwilligen existieren nur Schätzwerte, da nicht alle Freiwilligen gelistet sind.

Der **Wert** der durch Schaffenslust gewonnenen **Zeitspenden** ergibt **668.532 € (+7%; Vj.: +31%)**. Dabei sind jedoch nicht diejenigen Freiwilligen berücksichtigt, die zusätzlich intensiv begleitet werden, aber nicht von Schaffenslust als neue Freiwillige gewonnen wurden. Die **Ausgaben stiegen um 23% (31%)** auf **126.635 €**. Dies entspricht einem **Gewinn** von **541.897 € (+4%, Vj.: +31%)**. Die vergleichsweise hohe Steigerung im Vorjahr ist auf die damals neuen Projekte in der Flüchtlingshilfe zurückzuführen.

### **Schülerpatenprojekt zur Herstellung der Ausbildungsreife von Mittel- schulern/-innen mit absehbaren Schwierigkeiten bei der Lehrstellensuche**


- **152 (150) Schülerpaten/-innen** waren insgesamt seit 2006 aktiv, zwei neue Paten wurden im Berichtsjahr gewonnen. **8 Schülerpaten** betreuten in **Bad Wörishofen** und **Erkheim** insgesamt **8 Patenkinder**, ein Patenkind musste wegen Regelverstößen das Projekt verlassen. Zusätzlich wurde in Bad Wörishofen **Nachhilfe organisiert**.

### **Jugendengagementförderung zur Gewinnung von Nachwuchskräften für das Ehrenamt und Förderung von Berufseinstiegskompetenzen**

- **Durchschnittlich 29 % (35 %) aller angesprochenen Jugendlichen konnten für ein freiwilliges Engagement begeistert werden**, wobei durchschnittlich **95 % (99 %) aller teilnehmenden Jugendlichen ihr Engagement gefallen hat**. Die **geringere Teilnahmequote** ist auf die **hohe zeitliche Belastung** und dadurch teils geringere Motivation der Jugendlichen zurückzuführen. Auch in diesem Jahr bestätigten die meisten Schüler jedoch erneut, dass sich ihr ehrenamtlicher Einsatz trotz des vorhandenen Zeitdrucks gelohnt hat.
- Dieses Jahr wählten **55 % (32 %) aller teilnehmenden Jugendlichen die Kinder- und Jugendbetreuung, gefolgt von 16 % (28 %) im Bereich Seniorenbegleitung**. Der gestiegene Wert im Bereich Kinderbetreuung geht direkt zu Lasten der Seniorenbetreuung. Aufgrund des verbesserten Angebots in diesem Bereich sowie individueller Interessen haben sich mehr Jugendliche für die Kinder- und Jugendbetreuung entschieden. Weitere **12 % engagierten sich in Büchereien**. Die anderen Jugendlichen engagierten sich in den Bereichen Weltladen, Bau-/Wertstoffhof, Freiwillige Feuerwehr, Theater, Naturlehrgarten, Kneippanlage, Tafel und Familiencafé.
- Durchschnittlich **66 % (54 %) der Jugendlichen setzen ihr Engagement auch**

**nach Projektende fort.** Dies ist eine erfreuliche Steigerung und auf die gute Betreuung während des Projekts zurückzuführen.

- Die wichtigste Motivation für ihr Engagement war für die Jugendlichen in diesem Jahr **„Neue Fähigkeiten lernen, z.B. Toleranz, Konfliktfähigkeit, Teamarbeit“** dicht gefolgt von **„Neue Erfahrungen in völlig anderen Lebenswelten sammeln“**. Im Vorjahr wurden vor allem „neue Erfahrungen in völlig anderen Lebenswelten sammeln“ und „zusammen mit anderen arbeiten“ genannt.



### **„Lese-Lust“ zur Förderung der Lesekompetenz leseschwacher Grundschüler/-innen**

- Im **Schuljahr 2016/2017** engagierten sich **69 (62) Lesepaten/-innen** an den Grundschulen und in Horten in Mindelheim, Memmingen, Türkheim, Dirlawang, Rammingen, Tussenhausen, Ottobeuren, Kammlach, Illerbeuren, Kirchheim, Bad Wörishofen und Markt Rettenbach.
- **Knapp 76 % (95 %) der Lesepaten/-innen möchten sich** im neuen Schuljahr **wieder engagieren**. Der **Rückgang** ist v.a. auf **räumliche und zeitliche Veränderungen bei den Lesepaten/-innen** zurückzuführen (Umzug, Betreuung der Enkelkinder). Eine von Schaffenslust organisierte **Fortbildung** zum Thema „Dialogisches Lesen und Bilderbuchbetrachtung“ **stieß auf sehr gute Resonanz**.
- Bei **100 % (95 %) der Schüler/-innen wurde die Lese- und Sprachfertigkeit verbessert**, bei **76 % (80 %)** konnte durch die Lesepaten/-innen **Lesefreude geweckt** werden. **38 % (70 %) konnten von den Lesepaten/-innen angeregt werden sich selbstständig Bücher auszuleihen**. Der deutlich geringere Wert liegt darin begründet, dass in immer mehr Schulen der Besuch der Schulbücherei glücklicherweise ein fester Programmpunkt geworden ist, und dies die Lesepaten/-innen daher nicht mehr so stark fokussieren (müssen).



### **„Grosse für Kleine“ zur Förderung von Sprach-/Leseverständnis im Kindergarten-Alter**

- Insgesamt **36 (35)** Freiwillige waren seit Beginn aktiv, davon **13 (19) Freiwillige** im Berichtszeitraum **in 10 (15) Kindergärten** in Attenhausen, Babenhausen, Bad Wörishofen, Buxheim, Eisenburg, Memmingen, Mindelheim, Benningen und Steinheim. Der Rückgang der Freiwilligen ist dabei rein persönlich bedingt (Krankheit, Enkelbetreuung), was in Folge auch die Reduzierung der Kindergärten bedeutete. Die **Rückmeldungen** der Kindergartenleitungen und der

Freiwilligen ergaben erneut eine **hohe Zufriedenheit**. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum **450** (660) **Kinder** mit diesem Projekt erreicht.

- Im Juni 2017 wurde eine **Fortbildung** zum Thema „Dialogisches Lesen und Bilderbuchbetrachtung“ gemeinsam mit den Lesepatinnen **angeboten**, die **auf sehr positive Resonanz stieß**.



**„Kleine Entdecker“ zur frühzeitigen Förderung der Neugierde von Kindern im naturwissenschaftlich-technischen Bereich**

- Insgesamt **17** (17) Freiwillige konnten bisher gewonnen werden. Im Berichtszeitraum waren davon **4** (6) in **4** (5) Kitas in Kammlach, Kirchdorf, Mindelheim und Salgen **aktiv**; eine weitere Freiwillige engagierte sich auf Bitte von Schaffenslust erneut als ehrenamtliche Trainerin und führte eine **Fortbildung für die Freiwilligen zum Thema „Wasser“** durch. **230** (280) **Kinder** wurden 2016/17 spielerisch an die Themen Naturwissenschaft und Technik herangeführt.



**„Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“ zur Gewinnung, Begleitung und Vernetzung der Ehrenamtlichen und Helferkreise**

- Im Berichtszeitraum wurden insgesamt **38** (140) **Freiwillige neu gewonnen**, beraten und in passende Helferkreise und Tätigkeitsfelder vermittelt. Zusätzlich werden noch **weitere 54** (0) **Freiwillige intensiv begleitet und in ihrem Engagement intensiv unterstützt**.<sup>8</sup> Ferner werden **34** (29) **Helferkreise** in Stadt und Landkreis mit ungefähr 700 (700)<sup>9</sup> Freiwilligen betreut. **Ein** (13) **Helferkreis** wurde **bei der Gründung unterstützt**.
- In Reaktion auf den aktuellen Bedarf wurden **7** (14) **Fortbildungen** und **4** (3) **Vorträge** mit eigenen sowie externen haupt- und ehrenamtlichen Referenten **organisiert**. Im Vordergrund stand dieses Jahr v.a. der Informationsbedarf der Helfer/innen zu bestimmten Themen und Fachfragen. **Daher** wurden **6** **Veranstaltungen neu organisiert**, z.B. Fahrradreparaturkurs, Vorträge zum Islam, Umgang mit Stammtischparolen, Umgang mit Radikalisierung sowie ein Kurs zur Didaktik. **253** (300) **Teilnehmer/-innen** besuchten die Vorträge und Seminare.

---

<sup>8</sup> 54 Freiwillige werden zusätzlich betreut, waren aber vorher bereits aktiv und sind nicht von Schaffenslust neu für die Flüchtlingshilfe gewonnen worden.


<sup>9</sup> Die Zahl der aktiven Freiwilligen in den Helferkreisen ist schlecht schätzbar, weil zum einen einige Freiwilligen ihr Engagement beendet haben. Zum anderen sind Freiwillige immer wieder sporadisch aktiv, jedoch nicht auf einer Helferkreisliste vermerkt.





**„Integrationspaten“ – Paten/-innen für Flüchtlinge zur Integration in den ersten Arbeitsmarkt**

- **Ab Mitte 2016** wurde das neue Projekt **konzipiert und recherchiert**. Mit der **IHK Schwaben** und der **Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim** konnten **wichtige Unterstützer und Partner** gewonnen werden, um das Projekt starten zu können.
- **20 Flüchtlingsanfragen** wurden **sondiert**, **5 Paare** wurden **gebildet**, **2 weitere Paare** sind **in der Anbahnungsphase**; **von den 5 haben bereits** – durch Schaffenslust vermittelt – **3 Flüchtlinge einen festen Arbeitsplatz oder ein Praktikum** mit Aussicht auf einen Ausbildungsvertrag. Die **Paten/-innen unterstützen** bei **Bewerbungen und Firmensuche**, geben aber auch konkrete **Nachhilfe** in den Fächern Sozialkunde, Physik und Mathematik, die die Auszubildenden in der Berufsschule benötigen oder beim Erwerb eines Arbeitsplatzes. Ebenfalls werden **deutsche Regeln und Gewohnheiten** in Gesellschaft und Arbeitswelt vermittelt.



Als **Informations- und Vermittlungsstelle** steht Schaffenslust für alle **Fragen rund ums Ehrenamt/freiwilliges Engagement und zur Unterstützung bei der Umsetzung eigener, gemeinnütziger Ideen** für die Bürger/-innen in der Stadt Memmingen und im Landkreis Unterallgäu zur Verfügung.

- Die **Vermittlungsquote** liegt bei **73 %<sup>10</sup>** (72 %). Die „**Ad-hoc-Anfragen**“ bei denen außerhalb der gemeldeten Tätigkeitsbereiche und/oder schnell Bedarf an Freiwilligen gemeldet wird sind zurückgegangen von 12 auf 3 im Berichtszeitraum. Dank des Pools an aktiven und ruhenden Freiwilligen konnte **bei allen Anfragen kurzfristig geeignete Freiwillige vermittelt** werden.
- Die **Freiwilligen stammen aus allen Altersgruppen quer durch die Bevölkerungsschichten**. Ungebrochen hoch mit **64 %** (64 %) ist der Anteil derer, die **vorher noch nie ehrenamtlich aktiv** waren. Die Zusammensetzung der Altersgruppen ist konstant gut gemischt mit einem leicht zunehmenden Anteil der Schüler/-innen bzw. Studenten/-innen (8 %). Dies zeigt, dass auch das Jugendengagementprojekt zu wirken beginnt, da sich frühere Teilnehmer/-innen des Projekts nun nach vielen Jahren wieder erneut engagieren wollen.

---


<sup>10</sup> Vermittlungsquote=Anzahl der Personen, die unmittelbar nach Erstgespräch ein Engagement aufnehmen. Die durchschnittliche Vermittlungsquote von Freiwilligenagenturen liegt bei 66%.

- Die **Umsetzungsbegleitung von Ideen** zeigt in der seit sieben Jahren bestehenden **Sütterlingruppe** ihre Beständigkeit. Die Sütterlingruppe übersetzt weiterhin Dokumente von Vereinen, Stadtarchiv und Privatpersonen. Über einen Presseartikel konnten 2 weitere Freiwillige für die Gruppe gewonnen werden. Die Idee eines Freiwilligen aus seinem reichen Fundus eine **Schlagerreise in die Vergangenheit** zu organisieren **erntet** nun in bereits zwei Senioreneinrichtungen sowie in der Tagesstätte „An der Kappel“ **regelmäßig große Begeisterung**. Ein **Freiwilliger** wurde **hinsichtlich der Gründung eines Brettspieletreffs beraten**. Er hat sich jedoch dann einer bereits bestehenden Gruppe angeschlossen. Die **Musikgruppe musste** ihr **Engagement krankheitsbedingt** nach vielen Jahren **einstellen**. Die **Alleinstehenden-Gruppe trifft sich** nach wie vor **regelmäßig** zu verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen.



**„Freiwilligendienst aller Generationen“ zur Förderung neuer Formen des freiwilligen Engagements**

- Über **95 % der Vereinbarungen** wurden **unbefristet in 6 Einrichtungen verlängert** und **bestehen teils seit 2010**. Für viele Menschen, insbesondere Arbeitssuchende, bietet der Freiwilligendienst **neue Perspektiven und eine sinnvolle Alltagsstruktur**. Eine frühere Einrichtung konnte wieder akquiriert werden. Insgesamt 16 (15) Einrichtungen bieten einen „Freiwilligendienst aller Generationen“ (FDaG) an.
- Im Berichtszeitraum waren **26 (26) Freiwilligendienstler/-innen in 7 (6) Einrichtungen aktiv, davon 22 (16) unbefristet**. Davon haben **6 Freiwilligendienstler/-innen** ihren **Dienst beendet, weitere 6** haben dafür **neu angefangen**. 107 (106) interessierte Bürger/innen wurden bisher beraten.



**„Seniorenbegleiter/-innen“ – Vermittlung und Koordination, um zu Hause alt werden zu können**

- 32 (30) Seniorenbegleiter/-innen** befinden sich derzeit im Pool. Im Berichtszeitraum haben sich **2 (4) Freiwillige engagiert**. Die geringe Zahl der aktiven Freiwilligen lässt sich teils durch nicht auf das Ehrenamt passende Anfragen sowie teils durch mangelnde persönliche und räumliche Passung von Freiwilligen und Senioren/-innen erklären.



## Öffentlichkeitsarbeit

- Nahezu unverändert sind die Wege über die neue Freiwillige gewonnen werden konnten: ein **hoher Anteil der Freiwilligen wurde über Presseartikel (31 % vs. 32 % im Vorjahr), Flyer (18 % vs. 18 %) und persönliche Weiterempfehlung (30 % vs. 30 %) gewonnen. 4 % (4 %) der Freiwilligen kamen direkt von den Arbeitsagenturen, vorwiegend von Memmingen. 15 % (14 %) kamen über das Internet.**
- **52 (53) Artikel** sind in der Memminger, Illertisser und Mindelheimer Presse erschienen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Pressevertreter!
- Die **Homepage** von Schaffenslust wurde nach langen Vorbereitungen **neu gestaltet** und ist seit **Januar 2017 online**.

## Kosten-/Nutzenanalyse & Wertschöpfung

	Stunden pro Woche	Stunden pro Monat	Dauer Monate	Stunden Gesamt	Bewertung €/h	GESAMT fiktiv in €
<b>Jugendliche</b>	294	1176	3	<b>3.528</b>	12	<b>42.336 €</b>
<i>147 Jugendliche haben konsequent durchgehalten mit 2h/Woche für 3 Monate; einige bleiben länger, die jedoch nicht in Berechnung einfließen</i>						
<b>Vermittelte Freiwillige</b>	418,5	1674	10	<b>16.740</b>	12	<b>200.880 €</b>
<i>2 Monate "Ausfall" wegen Urlaub und Krankheit; überwiegend engagieren sich die Freiwilligen jedoch längere Zeit</i>						
<b>Freiwilligendienstler</b>	312	1248	10,5	<b>13.104</b>	12	<b>157.248 €</b>
<i>26 Freiwilligendienstler mit durchschnittlich 12 h/Woche; 1,5 Monate Ausfall wegen Urlaub und Krankheit</i>						
<b>Seniorenbegleiter</b>	3	12	9	<b>108</b>	12	<b>1.296 €</b>
<i>2 Seniorenbegleiter mit ca. 1,5 h/Woche</i>						
<b>Schülerpaten</b>	7	28	8	<b>224</b>	120	<b>26.880 €</b>
<i>7 aktive Schülerpaten mit durchschnittl. 1 h/Woche, inkl. Juli 2015 abzüglich 1,5 Monate Ferien</i>						
<b>Lesepaten</b>	138	552	8,5	<b>4.692</b>	12	<b>56.304 €</b>
<i>69 Lesepatinnen mit durchschnittl. 2 h/Woche, inkl. Juli 2015 abzüglich 1,5 Monate Ferien</i>						
<b>Lesen in Kigas</b>	19,5	78	8,5	<b>663</b>	12	<b>7.956 €</b>
<i>13 Freiwillige beim Projekt "Grosse für Kleine" mit durchschnittlich 1,5 h pro Woche; inkl. Juli 2015, abzüglich 1,5 Monate Ferien</i>						
<b>Kleine Entdecker</b>	6	24	9	<b>216</b>	12	<b>2.592 €</b>
<i>4 Freiwillige mit durchschnittlich 1,5 Stunden pro Woche, inkl. Juli 2015, abzüglich 3 Monate Ferien, Krankheit und Urlaub</i>						
<b>Flüchtlingshelfer</b>	356	1424	10	<b>14.240</b>	12	<b>170.880 €</b>
<i>178 Flüchtlingshelfer mit durchschnittlich 2 h/Woche, 2 Monate Ausfall wegen Urlaub und Krankheit</i>						
<b>Integrationspaten</b>	7,5	30	6	<b>180</b>	12	<b>2.160 €</b>
<i>5 Integrationspaten mit durchschnittlich 1,5 h/Woche ab Januar 2017</i>						
<b>GESAMT</b>				<b>53.695</b>		<b>668.532 €</b>

Zeitraum	2016 in Euro	Vergleich Vorjahr	2015 in Euro	Vergleich Vorjahr	2014 in Euro	Vergleich Vorjahr	2013 in Euro	Vergleich Vorjahr	2012 in Euro	Vergleich Vorjahr	2011 in Euro	Vergleich Vorjahr	2010 in Euro	Vergleich Vorjahr
<b>Ausgaben</b>	<b>126.635</b>	<b>23%</b>	102.785	31%	78.519	-5%	82.353	4%	79.440	16%	68.264	-7%	81.568	30%
													73.196	16%
<b>Wertschöpfung</b>	<b>668.532</b>	<b>7%</b>	623.532	31%	477.372	0%	476.604	2%	469.116	-14%	547.812	11%	493.920	18%
<b>GEWINN</b>	<b>541.897</b>	<b>4%</b>	520.747	31%	398.853	1%	394.251	1%	389.676	-19%	479.548	16%	412.352	16%

### Erläuterungen zur Kosten-/Nutzenanalyse:

Eine Kosten-/Nutzenanalyse in Regensburg setzte einen Betrag von 12 Euro für betreuende Tätigkeiten fest, der sich nach Angaben von Organisationen aus dem Wohlfahrtsbereich ergibt (Mischung aus Entlohnung auf Basis Tarifvertrag und 450-Euro Kräften). Der Stundenlohn ist seit 12 Jahren nicht erhöht worden.

### Die Berechnung ist vorsichtig angesetzt und befindet sich an der unteren Grenze:

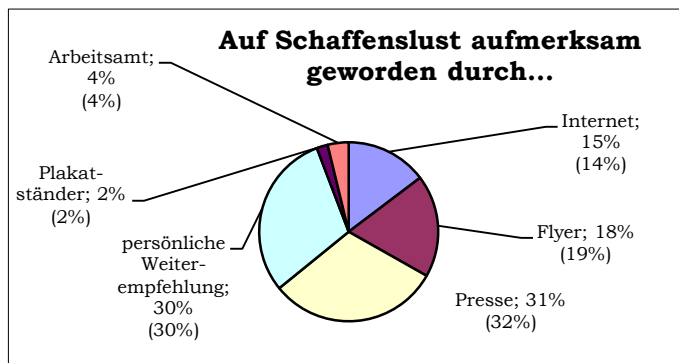
- Die Tätigkeitsdauer ist sehr niedrig angesetzt.
- Bei den Jugendlichen führt ein hoher Anteil ihr Engagement auch nach offiziellem Projektende fort. Diese Stunden sind in die Berechnung nicht mit eingeflossen.
- Bei den Flüchtlingshelfern/-innen ist der Stundenaufwand insbesondere zu Beginn und bei Ankunft von Flüchtlingen deutlich höher. Von den 232 Flüchtlingshelfern wurden 178 Flüchtlingshelfer direkt von Schaffenslust gewonnen und in die Helferkreise vermittelt. Zusätzlich zu den vermittelten Freiwilligen wurden das gesamte Jahr über jedoch auch die weiteren Helfer in gleichem Umfang intensiv betreut.

Zugunsten der besseren Lesbarkeit wurde beschlossen im Fließtext auf geschlechtergerechte Sprache („gendern“) zu verzichten. Wir bitten dafür um Verständnis und möchten betonen, dass seitens Schaffenslust selbstverständlich eine Wertschätzung gegenüber beiden Geschlechtern erfolgt.

## 2. ANLAUF-/INFORMATIONSTELLE für Bürger

(Vorjahreswerte jeweils in Klammern)

### 2.1. Gewinnung neuer Freiwilliger

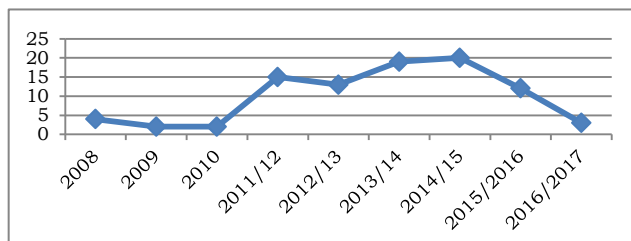


Insgesamt 41 Bürger (54) wurden rein über die Anlaufstelle als neue Freiwillige gewonnen. Davon sind 31 an gemeinnützige Verbände und Organisationen vermittelt worden. Weitere 10 Freiwillige haben sich nach der Engagementberatung direkt für ein Projekt

von Schaffenslust entschieden. 49 % der Freiwilligen stammen aus dem Landkreis Unterallgäu (48 %) und 51 % aus der Stadt Memmingen (52 %). Ein seit Jahren gleichbleibend hoher Anteil – 64 % (64 %) – war vorher noch nie ehrenamtlich aktiv. Seit Jahren konstant zunehmend ist der Anteil der Freiwilligen, die über das Internet auf Schaffenslust aufmerksam werden. Dem trägt Schaffenslust mit dem für Interessierte bequemen Kontaktformular Rechnung und mit der Neugestaltung seiner Internetseite. Die seit Jahren hohen Werte bei der Weiterempfehlung lassen auf zufriedene „Kunden“ und weiterhin zunehmenden Bekanntheitsgrad schließen.

### Entwicklung der „Ad-hoc-Anfragen“

Ad-hoc-Anfragen sind Anfragen, die kleinere Initiativen aber auch größere Organisationen „ad hoc“ stellen für Tätigkeiten, die entweder schnell besetzt werden müs-



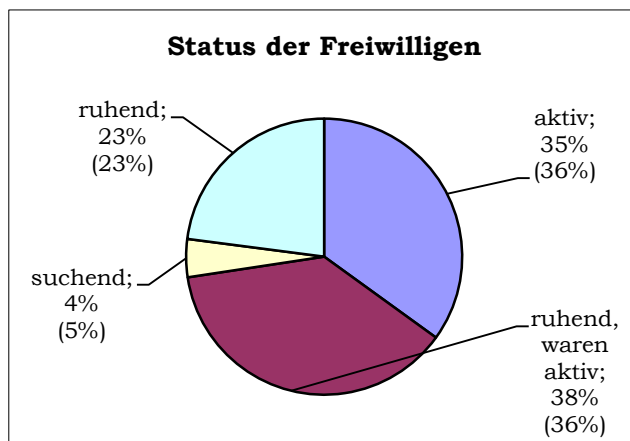
sen oder die außerhalb des angegebenen Tätigkeitsfelds liegen, den die Einrichtungen in der Datenbank von Schaffenslust hinterlegt haben. Diese Anfragen sind aufgrund der

Suche nach geeigneten Freiwilligen meist sehr zeitintensiv. 2016/2017 ist die Zahl mit 3 Anfragen deutlich zurückgegangen. Bei allen drei Anfragen konnten aus dem Pool passende Freiwillige vermittelt werden (65 % im letzten Jahr).

## 2.2. Statistische Daten der Freiwilligen

### Status der Freiwilligen

Die Vermittlungsquote liegt konstant hoch bei 73 % (72 %).<sup>11</sup> Der Anteil der suchenden Freiwilligen ist mit 4 % weiterhin niedrig und im Berichtszeitraum

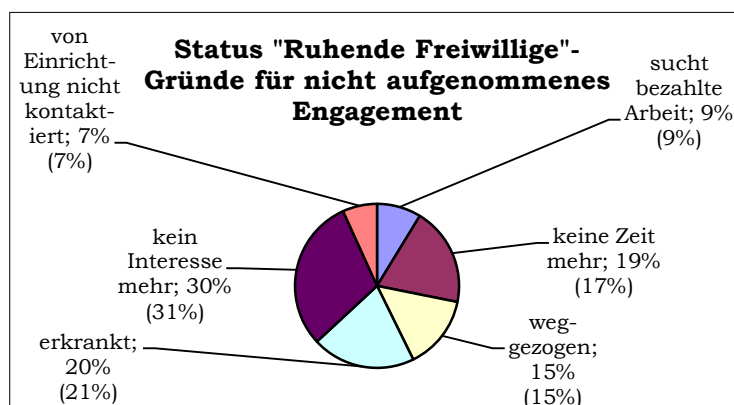


nochmals zurückgegangen. Leicht gesunken ist die Anzahl der aktiven Freiwilligen. Dies lässt sich auf den höheren Anteil der „Ruhenden“ und ehemals Aktiven zurückführen, die vielfach wegen Zeitmangel oder persönlicher Veränderungen aufhören mussten. Mit allen ruhenden und aktiven Freiwilligen wird mindestens

einmal im Jahr Kontakt aufgenommen. Ebenso wird unmittelbar nach der Engagementberatung bei den Freiwilligen und den Einrichtungen nachgefasst.

### „Ruhende Freiwillige“ – Status

Insgesamt 23 % (23 %) aller Freiwilligen, die über die Anlaufstelle gekommen sind, sind aus unterschiedlichen Gründen ruhend, d.h. sie haben trotz Engagementberatung kein Ehrenamt begonnen. Die meisten Gründe sind nicht beeinflussbar. So



hat sich die Zahl der Freiwilligen, die keine Zeit mehr haben, erhöht. Dies liegt vor allem an unvorhersehbaren Veränderungen im Beruf oder in der Familie (Betreuung von Familienangehörigen). Auch zeigt sich hier eine zunehmende Unverbindlich-

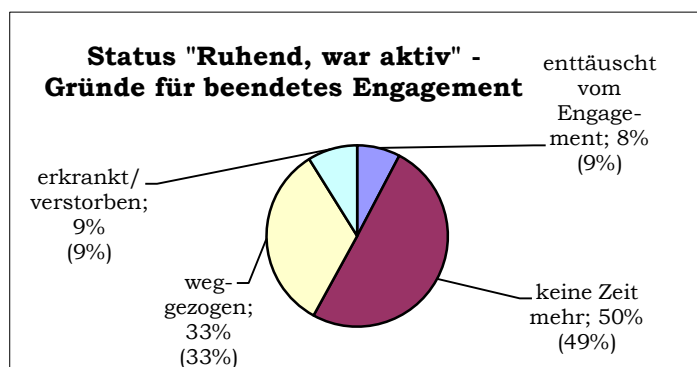
keit der Beratenden. Vermehrt bemerken potentiell Interessierte nach der Beratung, dass sie – anders als vor der Beratung angegeben – nun doch keine Zeit finden, um sich zu engagieren. Auffällig ist ebenso, dass sich einige, die sich schnell und unkompliziert über das Internet an Schaffenslust wenden, oftmals nach der ersten

<sup>11</sup> Die durchschnittliche Vermittlungsquote bei Freiwilligenagenturen beträgt 66%.

Kontakt-aufnahme nicht mehr melden. Diese Entwicklung beobachten auch zahlreiche Kollegen auf Landes- und Bundesebene. Bei 20 % konnte krankheitsbedingt kein Engagement aufgenommen werden.

### „Ruhend, waren aktiv“ – Status

Der Anteil der ehemals Aktiven liegt bei 38 %. Auch hier kann auf die meisten Gründe kein Einfluss genommen werden. Festzustellen ist, dass sich die Zahl derer, die keine Zeit mehr haben, erneut leicht erhöht hat. Dies hängt oft mit beruflichen

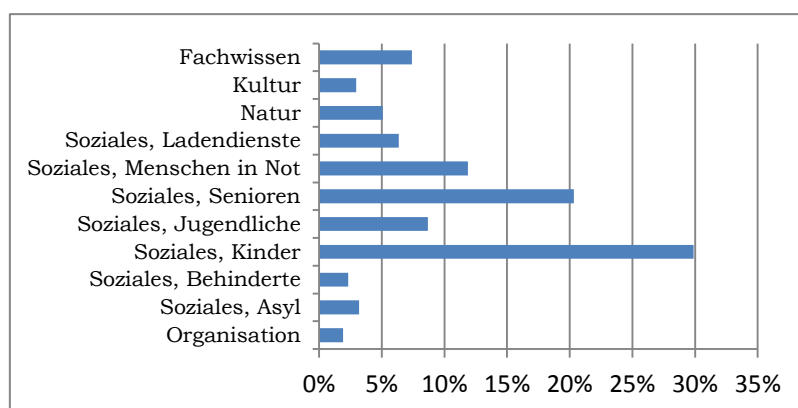


und familiären Veränderungen zusammen. Auch wenn sich der Anteil derer, die von den Einrichtungen erst gar nicht kontaktiert worden sind, verbessert hat, sind dennoch immer noch 8 % der Freiwilligen vom Engagement enttäuscht.

Dies kann zum einen auf – trotz intensiver Information – falschen Erwartungen beruhen und zum anderen auf mangelnder Anerkennungskultur.

### Verteilung der Engagementbereiche & Tätigkeitsarten

82 % (83 %) werden in den sozialen Bereich vermittelt sowie weitere 5 % (4 %) bzw. 3 % (3 %) in die Bereiche Natur und Kultur. Diejenigen, die gezielt ihr Fachwissen



einbringen möchten – 7 % (8 %) – werden je nach Anfragen in die verschiedenen Bereiche vermittelt, jedoch meist ebenfalls in den sozialen Bereich. Bei den Zielgruppen und Tätigkeitsarten ergaben

sich nur wenige Veränderungen. Der Bereich „Asyl“ liegt konstant bei 3 %. Der Zuwachs in diesem Tätigkeitsfeld hat, wie auch in dem Projekt „Betreuung und Vernetzung der ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer“ festgestellt werden kann, nicht zugenommen, sondern deutlich abgenommen.

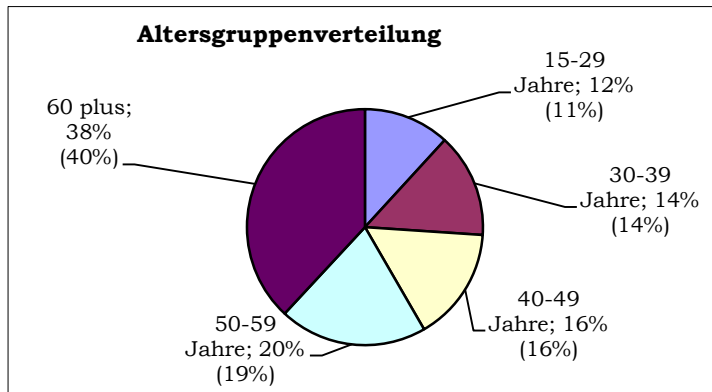
### Geschlechterverteilung

74 % (73 %) der Freiwilligen sind Frauen, 26 % (27 %) sind Männer.



## Altersgruppenverteilung

Die Altersgruppe 60 plus stellt erneut die größte Gruppe dar. Weiterhin erfreulich ist der seit einigen Jahren relativ hohe und im Berichtszeitraum erneut gestiegene

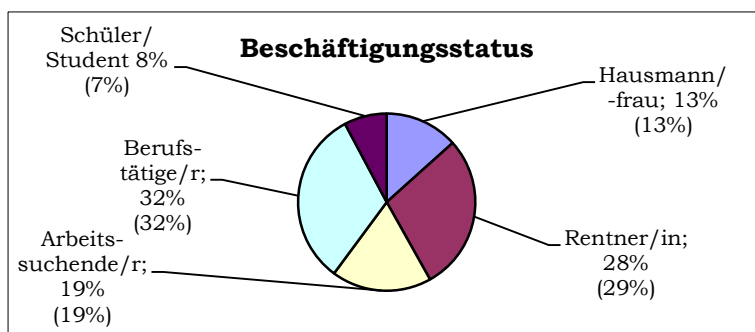


Anteil der jungen Erwachsenen von 15 bis 29 Jahren. Dies zeigt, dass auch das Jugendengagementprojekt – junge Menschen möglichst früh an ein Engagement heranzuführen – zu wirken beginnt. Aber auch der

Übergang Schule-Beruf/Studium wird zunehmend mit einem ehrenamtlichen Engagement ausgefüllt. Jedoch zeigen die relativ konstant hohen Anteile der Berufstätigen (30-49 und 40-49 Jahre) im Vergleich zu der Gruppe 60 plus auch, dass die Hauptmotivation sich zu engagieren nicht allein mit freier Zeit zu begründen ist, sondern an erster Stelle der Kontakt mit anderen Menschen steht sowie der Wunsch zu Helfen und/oder das eigene Umfeld mitgestalten zu wollen.

## Beschäftigungsstatus

Beim Beschäftigungsstatus sind die Werte konstant. Trotz hoher Arbeitsbelastung hat der Anteil der Berufstätigen nicht abgenommen. Für Arbeitssuchende bietet



ein Engagement eine gute Möglichkeit der sinnvollen Alltagsstrukturierung und Anerkennung. Nicht zu vernachlässigen ist die hohe Bereitschaft der Senioren sich freiwillig zu engagieren:

28 % der Freiwillige sind Senioren<sup>12</sup>. Senioren suchen sich oft bewusst ein Engagementfeld aus, indem sie überwiegend mit Kindern, Jugendlichen oder einer jüngeren Generation zusammenkommen können. Somit findet automatisch und ungezwungen ein generationenübergreifender Dialog statt.

## 2.3 Fortbildungen

### 2.3.1. Fortbildungsreihe für ehrenamtliche Flüchtlingshelfer

<sup>12</sup> Zahlreiche Senioren engagieren sich darüber hinaus auch in den Projekten von Schaffenslust.



### **Inhalte und Hintergrundinformationen**

Der Fortbildungsbedarf der ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer hat sich derart deutlich erst nach Beginn der Projekte herauskristallisiert. Seminare und Workshops zu den Themen „Selbstschutz im Ehrenamt“, „neue Freiwillige gewinnen“, „Kommunikations- und Konflikttraining“ oder „interkulturelle Kommunikation“ erwiesen sich als extrem wichtig für die Ehrenamtlichen und wurden sehr gut angenommen. Inzwischen hat sich der Themenbereich verändert. Es werden vermehrt Fachvorträge angefragt, in denen die Freiwilligen spezifische Handlungsempfehlungen bekommen, beispielsweise bei den Vorträgen „Umgang mit Stammtischparolen“ oder „Stellung der Frau im Islam“. Selbst wenn zwei Fortbildungen abgesagt werden mussten und einige letztjährig angebotene Seminare nicht mehr gefragt waren, zeigt die hohe Teilnahmequote die sehr positive Resonanz auf das immer aktuell angepasste Fortbildungsangebot. In aktuellen Erhebungen zu deutschlandweiten Fortbildungen<sup>13</sup> wurde festgestellt, dass die Teilnahmequote an nicht berufsbezogener Weiterbildung bei 12 % liegt. Mit 253 bzw. 300 Teilnehmern haben die ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer mit ca. 25 %<sup>14</sup> überdurchschnittlich häufig an Fortbildungsangeboten teilgenommen. Ein wichtiger Zusatznutzen der Fortbildungen ist die Vernetzung und der Erfahrungsaustausch, die zwischen den Teilnehmern verschiedener Helferkreise automatisch stattfinden. Im Berichtszeitraum wurden 7 (14) Fortbildungen und 4 (3) Vorträge angeboten mit 253 (300) Teilnehmern. Die Fortbildungen und Vorträge stehen neben den ehrenamtlichen Flüchtlingshelfern allen interessierten Freiwilligen offen.

Zu folgenden Themen wurden – an verschiedenen Orten im Landkreis und in Memmingen – Fortbildungen (Seminare und Workshops mit maximal 12 Teilnehmern) und Vorträge im Berichtszeitraum von eigenen und externen hauptamtlichen sowie ehrenamtlichen Referenten angeboten:

- Kurs: „Geeignete Methodik und Didaktik Sprachförderung in der Erwachsenenbildung“
- Vortrag: „Reaktion auf Stammtischparolen und der Umgang mit diesen“
- Vortrag: „Wie gehe ich mit dem Thema Radikalisierung um?“ in Zusammenarbeit mit der Bundespolizei Kempten

---

<sup>13</sup> Vgl. Adult Education Survey 2014

<sup>14</sup> Es wird von mind. 1.100 ehrenamtlichen Flüchtlingshelfern ausgegangen in Stadt und Landkreis. Genaue Zahlen liegen nicht vor.

- Seminar: „Interkulturelle Kommunikation“, in Memmingen und Mindelheim; musste aufgrund mangelnder Teilnehmerzahl abgesagt werden
- Vortrag: „Die Rolle der Frau im Islam“
- Seminar: Deeskalationstraining für ehrenamtliche Flüchtlingshelfer, Memmingen und Mindelheim; musste aufgrund mangelnder Teilnehmerzahl abgesagt werden
- Workshop: Fahrradreparaturkurs (zur Anwendung in den ehrenamtlich betriebenen Fahrradwerkstätten), in Türkheim und Memmingen
- Vortrag – Führung: Moscheeführung in Memmingen durch die Türkisch Islamische Gemeinde

### **Ergebnisse der Fortbildungen**

Nach allen Fortbildungen werden die Teilnehmer gebeten mittels eines Fragebogens anonym den Kurs zu bewerten. Zur Wahl stehen bei den immer gleichen Fragen die Ausprägungen „trifft voll zu“, „trifft zu“, „trifft eher nicht zu“, „trifft gar nicht zu“. Ebenso wird die Veranstaltung mit einer Gesamtnote versehen. Die Auswahlmöglichkeiten sind hier: „sehr gut“, „gut“, „befriedigend“, „ausreichend“. Auch können die Teilnehmer/innen Verbesserungsvorschläge und Lob äußern. Damit kann auf Bedarfe reagiert und die Inhalte und der Ablauf ggf. angepasst werden. Je nach Fortbildungen – mit Ausnahme der Vorträge – haben die Veranstaltungen eine maximale Teilnehmerzahl von bis zu 12 Personen. Damit werden der intensive Austausch, die Vernetzung und das Eingehen auf individuelle Fragen sichergestellt. Dieser Ansatz ist von allen Teilnehmern sehr gelobt worden, die teils zum ersten Mal Ehrenamtliche aus anderen Helferkreisen und deren ähnliche Problematik kennenlernten. Ebenfalls erhalten die Teilnehmer in der Regel ein ausführliches Skript, in das sie während der Fortbildung bereits Anmerkungen einfügen können und das zu Hause als Gedächtnisstütze und Auffrischung dient.

### **Zitate / Rückmeldungen** (auf die Frage: „was war besonders gut?“)

„[Die] Praktische[n] Informationen sind sehr hilfreich“

„Vorgaben zu Grundfertigkeiten von Sprache hilft bei der Unterrichtsvorbereitung“

„Angenehme Atmosphäre“

„Gute praktische Beispiele mit unseren Problemen bei den Flüchtlingen“

„Vorträge sind gut strukturiert“

„Sehr gute anschauliche Präsentation“

„Tolle Fortbildung mit Spitzen-Referenten“

„Vortrag „Rolle der Frau im Islam“ hat mir in vielen Bereichen die Augen geöffnet“

„Toller Einblick in Organisation und Integration“

„Informationen für ehrenamtliches Engagement bekommen“

„Erste Gespräche und Austausch mit Flüchtlingen war informativ“

„Mischung von Theorie und Praxis sehr ausgewogen“

### **Verbesserungsvorschläge**

„Teilnahme von Flüchtlingen ermöglichen“

„Mehr Raum für kritische Auseinandersetzung ermöglichen“

„Mehr Gruppenarbeit und Diskussion“

„Teilweise zu viel pädagogisches Fachvokabular“

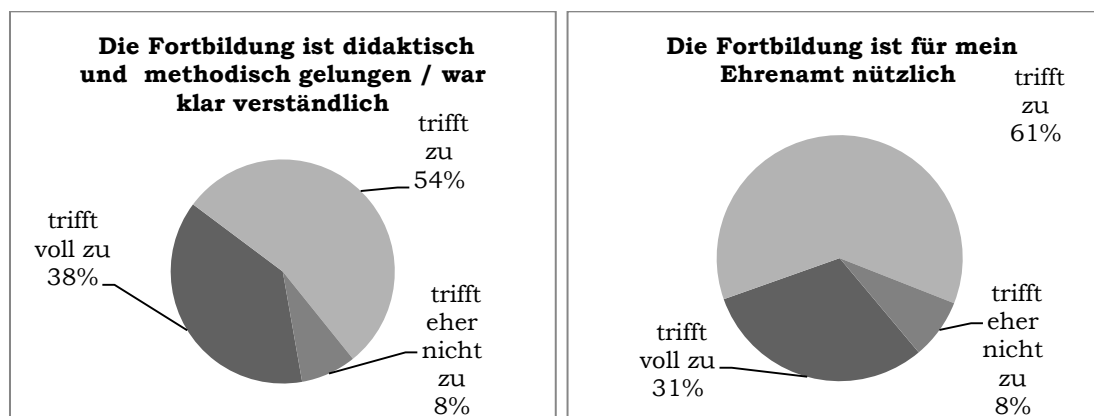
### **Beschreibung, Feedback und Auswertung der einzelnen Fortbildungen und Vorträge**

Die Kurse sind offen für alle interessierten Helfer unabhängig von deren Wohnort und Einsatzbereich.

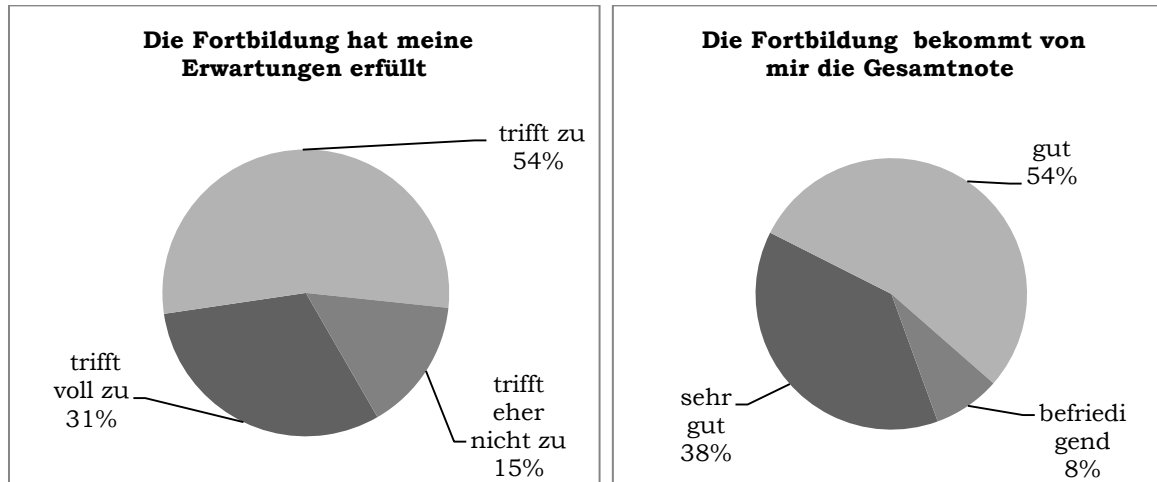
#### **Seminar: „Geeignete Methodik und Didaktik in der Erwachsenenbildung“ in Memmingen (2016/2017 neu angeboten)**

Ehrenamtlichen Deutschlehrern stellen sich im Bereich der Sprachförderung viele Fragen, von der geeigneten Methodik, den Umgang mit heterogenen Lerngruppen und vieles mehr. Diese Fragen wurden anhand von wissenschaftlichen Erkenntnissen sowie Erfahrungen und Tipps aus der Praxis beantwortet. Ebenso wurde auf besondere Anforderungen im Bereich Deutsch als Zweitsprache in der Erwachsenenbildung eingegangen. 14 Flüchtlingshelfer nahmen teil.

#### **Die Fortbildung wurde wie folgt bewertet:**



Die gelungene didaktische und methodische Aufbereitung der Veranstaltung wurde von 92 % der Teilnehmer mit „trifft voll zu“ oder „trifft zu“ bewertet. Für das eigene Ehrenamt als nützlich empfunden wurde die Fortbildung von 92 %.



Hinsichtlich der Erwartungen kann festgestellt werden, dass 31 % der Aussage voll zustimmen, die Fortbildung habe die Erwartungen erfüllt. 54 % stimmen der Aussage zu. Erfreulicherweise haben nahezu alle Teilnehmer/innen der Veranstaltung diese mit einer Gesamtnote von „sehr gut“ oder „gut“ bewertet.

*Bei den folgenden Vorträgen und Workshops konnte aufgrund der grossen Teilnehmerzahl und des Settings kein ausreichender Rücklauf bei den Bewertungsbögen erzielt werden. Daher wurden im Nachgang einzelne Rückmeldungen telefonisch und per Email eingeholt.*

**Vortrag: „Reaktion auf und Umgang mit Stammtischparolen“ in Mindelheim (2016/2017 neu angeboten)**

Mit welchen Kommunikationstechniken Stammtischparolen und populistischen Äußerungen begegnet werden kann hat Dr. Christian Boeser-Schnebel von der Universität Augsburg mit Kollegen mehrere Jahre lang erforscht. Die Erkenntnisse sind nun u.a. in ein Konzept eingeflossen, das dabei unterstützen soll auf Stammtischparolen zu reagieren und adäquat mit diesen umzugehen. Viele ehrenamtliche Flüchtlingshelfer sahen und sehen sich aufgrund ihres Engagements in verschiedensten Kontexten Anfeindungen ausgesetzt. An diesem interaktiven Vortrag in Mindelheim nahmen ca. 60 Teilnehmer teil, denen Dr. Christian Boeser-Schnebel die Idee des Argumentationstrainings gegen Stammtischparolen erläuterte. Demnach geht es nicht darum durch rhetorische Tricks den Vertreter

einer Stammtischparole mattzusetzen. Vielmehr ist es entscheidend in einen tiefer gehenden Dialog einzutreten, mithilfe dessen erkannt werden soll, was die eigentlichen Themen und Probleme hinter pauschalisierenden Aussagen und Stammtischparolen sind. Das geschieht am effektivsten durch intensives Zuhören und durch gezieltes Nachfragen. Dabei ist es wichtig auch eigene Abwehrmechanismen zu reflektieren sowie gleichzeitig auch klar Position für die eigene Haltung zu beziehen. Die Teilnehmer brachten selbst Stammtischparolen ein, mit denen sie sich oft konfrontiert sehen. Der Referent gab hierzu einige praktische Tipps und erklärte welche Möglichkeiten es gibt auf diese Äußerungen adäquat reagieren zu können.

***Einige Zitate und Rückmeldungen:***

„Darauf wäre ich gar nicht gekommen! Das hilft mir wirklich weiter“

„Es war gut das von diesem Blickwinkel zu betrachten.“

„Jetzt fühle ich mich nicht mehr so alleine!“

„Eine tolle Fortbildung mit einem Spitzen-Referenten“.

***Workshop: „Reparaturkurs Fahrrad“ in Türkheim und Memmingen (2016/2017 neu angeboten)***

Zahlreiche Flüchtlinge haben in der Vergangenheit Fahrräder gespendet bekommen, über deren Instandhaltung und Reparatur oftmals keine Kenntnisse vorhanden sind. Dieser Kurs richtete sich daher v.a. an interessierte Geflüchtete und ehrenamtliche Flüchtlingshelfer. Im Sinne der „Hilfe zur Selbsthilfe“ wurden den Teilnehmern des Kurses zahlreiche praktische Tipps gegeben und vorgeführt, wie das Fahrrad zu reparieren ist. Diese Veranstaltung wurde sowohl von Einheimischen und Geflüchteten besucht, womit neben der praktischen Komponente eine gute Möglichkeit der Begegnung und des Austauschs untereinander entstanden ist. Der Workshop war auf 10 Teilnehmer begrenzt und mit jeweils 10 auch voll ausgebucht. In Türkheim nahmen 5 Flüchtlingshelfer und 5 Flüchtlinge teil, in Memmingen nahmen 7 Flüchtlinge und 3 Flüchtlingshelfer teil.

***Einige Zitate und Rückmeldungen:***

„Das hat richtig gut geklappt, jetzt weiß ich wie ich demnächst mein Fahrrad repariere.“

„Das war eine super praktische Fortbildung!“

„Gerne noch mehr davon.“

**Vortrag: „Wie gehe ich mit dem Thema Radikalisierung um?“ in Mindelheim (2016/2017 neu angeboten)**

29 Teilnehmer erhielten Hintergrundinformationen zu dem Thema Radikalisierung, in allgemeiner Form und mit besonderem Blickwinkel auf den Salafismus. Es kam zu einem regen Austausch, zahlreiche Fragen konnten gestellt werden und praktische Handlungsempfehlungen wurden gegeben und zugleich eingeübt.

**Einige Zitate und Rückmeldungen:**

„Der Austausch war wichtig für mich. Es war gut einige offene Fragen beantwortet zu bekommen.“

„Tolle Tipps!“

„Ich fühle mich dadurch gestärkt und weiß wie ich künftig reagieren kann.“

**Vortrag: „Die Rolle der Frau im Islam“ in Mindelheim (2016/2017 neu angeboten)**

Die Referentin Ina Al-Moneyyer stellte die Rolle der Frau im Islam so dar, wie sie in ihrer Religion eigentlich konzipiert wurde. Dabei wurden im Vortrag auch einige Vorurteile beleuchtet. Knapp 50 Teilnehmern erläuterte sie die Rolle der Frau, wie sie der Prophet Mohammed eigentlich beschrieben hat und sprach dabei Aspekte von der Frühzeit des Islams bis hin zur Gegenwart an. In einem zweiten Schritt wurde erklärt, dass der Alltag von muslimischen Gläubigen – wie auch der von anderen Gläubigen – nicht nur von religiösen Texten, sondern auch von jahrhundertealten Traditionen geprägt wird. Deshalb unterscheiden sich Theorie und Praxis in vielen Lebensbereichen, Frauen werden aufgrund kultureller Traditionen viel stärker in ihrem Alltagsleben eingeschränkt, als es der Koran vorsieht. Die Freiwilligen konnten sich rege austauschen, stellten zahlreiche Fragen und bekamen von der Referentin praktische Tipps, wie sie sich im Umgang mit den Geflüchteten verhalten sollten.

**Einige Zitate und Rückmeldungen:**

„Es war gut mal einen tieferen Einblick zu bekommen.“

„Die praktischen Tipps haben mir geholfen; das werde ich gleich mal ausprobieren.“

„Ich verstehe, dass es darum geht nun unsere Traditionen und Sitten in den Alltag der muslimischen Frauen zu integrieren und ihnen diese immer wieder aufzuzeigen.“

### **„Moscheeführung in Memmingen“ (2016/2017 neu angeboten)**

Im Rahmen einer Moscheeführung in Memmingen wurde den ehrenamtlichen Flüchtlingshelfern und anderen Interessierten die Möglichkeit gegeben die muslimische Gemeinde, die Architektur der Moschee sowie den Islam näher kennenzulernen. Knapp 80 Besuchern wurden Hintergründe zum Islam erläutert, die Moschee mit den verschiedenen Räumlichkeiten gezeigt und die Architektur des Gebäudes erklärt. Die Teilnehmer stellten viele Fragen und tauschten sich untereinander intensiv aus.

#### **Einige Zitate und Rückmeldungen:**

„Es ist schade, dass wir doch so wenig voneinander wissen. Der Besuch hier war für mich wirklich bereichernd und erhellend.“

„Ich habe interessante Einblicke bekommen.“

„Tolle Führung.“

#### **Ausblick**

Ein überregionales Austauschtreffen von der lagfa zum Thema Sprachförderung und Motivation sowie dem aktuellen Thema „Wie gehe ich mit Abschiebung um?“ ist für Juli 2017 in Memmingen mitorganisiert und vorbereitet worden. Angefragt wurden außerdem Vorträge über aktuelle Entwicklungen und Vorgehensweisen des Asylverfahrens und Ländervorträge. Somit wird wiederum auf den aktuellen Bedarf der Flüchtlingshelfer reagiert. Für Herbst 2017 werden zusätzlich weitere allgemeine Erfahrungsaustauschtreffen in den einzelnen Orten unter dem Motto „Lust und Frust im Ehrenamt“ angeboten. Offene Fragen und schwierige Situationen sollen dabei individuell geklärt und gelöst werden, Handlungsempfehlungen erarbeitet und der Austausch untereinander gefördert werden. Ergänzend zum persönlichen Erfahrungsaustausch werden bei Bedarf auch wieder die Seminare „Selbstschutz im Ehrenamt“ angeboten.

### **2.3.2. Weitere Fortbildungen**

#### **„Besetzung von Vorstandsämtern – Gelingende Vereinsarbeit“**

Aufgrund derzeit fehlender zeitlicher Ressourcen wurde die Fortbildung bisher noch nicht konzipiert. Langfristig soll jedoch eruiert werden, ob ein solches Angebot für die Vereine interessant ist. Bei Interesse sowie einer gesicherten Finanzierung kann ein Konzept erarbeitet werden. Unabhängig davon hat Schaffenslust bereits einige Freiwillige in vakante Vorstandsämter vermittelt. Auch wurden und werden Vereine

generell beraten wie sie Vorstandsämter attraktiv und praktikabel gestalten können, z.B. in Form von Ausgliederung von Aufgaben, „Job-Sharing“, bessere Nachwuchsförderung etc.

***„Interkulturelle Sensibilisierung und freiwilliges Engagement“***

Im Juli 2016 fand am Maristenkolleg in Mindelheim im Rahmen der Projektstage ein Seminar für die Schüler der 11. Jahrgangsstufe statt. Inhaltlich wurden Aspekte rund um die Themen Kultur und interkulturelle Kompetenz behandelt und diese in Bezug zu freiwilligem Engagement gesetzt. Das Seminar stieß auf reges Interesse.



## **2.4. Umsetzungsbegleitung von gemeinnützigen Ideen engagierter Bürger**

In diesem Jahr stand erneut die Betreuung der bisher umgesetzten Ideen im Fokus. Die Umsetzungsbegleitung zeigt u.a. in der seit sieben Jahren bestehenden Sütterlingruppe ihre Beständigkeit. Die Gruppe trifft sich monatlich, um alte Dokumente aus dem Stadtarchiv, von Vereinen und teils von Privatpersonen zu transkribieren. Auf Wunsch der Gruppe wurde ein Erlebnisbericht verfasst und in der regionalen Presse veröffentlicht. Daraufhin haben sich zwei neu Interessierte der Gruppe angeschlossen.

Nach vielen Jahren musste die Musikgruppe krankheitsbedingt ihr Engagement leider einstellen.

Auf begeisterte Resonanz trifft weiterhin die Idee des Schlagerliebhabers, der aus seinem reichen Fundus von Bildmaterial und Tonträgern für Senioren regelmäßig unvergessliche Nachmittage organisiert. Die „Schlagerreise in die Vergangenheit“ steht immer unter einem neuen Motto und wird von dem Freiwilligen reich und detailliert ausgeschmückt. Ebenfalls bietet er regelmäßig eine „Schlagerdisko“ für eine Gruppe in der Tagesstätte „An der Kappel“ an. Sein Engagement hat er im letzten Berichtszeitraum nochmals ausgeweitet und begeistert mittlerweile die Senioren in zwei Senioreneinrichtungen in Memmingen und Buxheim.

Die Alleinstehenden-Gruppe besteht ebenfalls seit mehreren Jahren und trifft sich weiterhin regelmäßig zu verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen.

Zusätzlich wurde Schaffenslust von einem Bürger gebeten zu sondieren inwiefern die Idee eines „Brettspieletreffs“ in Memmingen umsetzbar wäre. Nach ausgiebigen Vorgesprächen und Recherchen wurde ein bereits bestehender Brettspieletreff in Memmingen gefunden, dem sich der Freiwillige begeistert anschloss.

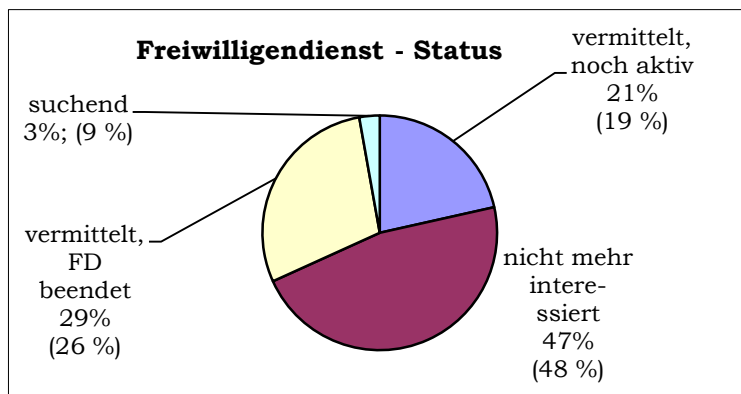
## 2.5. „Freiwilligendienst aller Generationen“

Weiterhin besteht ein großes Interesse an einem „Freiwilligendienst“. Der Anteil der Verlängerungen ist weiterhin konstant. Die meisten Verträge werden sogar auf unbestimmte Zeit verlängert. Ebenso gibt es immer wieder neue Interessierte und auch neue Einrichtungen, die jedoch gezielt geworben werden müssen.

### 2.5.1. Statistische Daten der Freiwilligendienstler

Seit Beginn des „Freiwilligendienst aller Generationen“ im Jahr 2010 wurden 107 (106) Interessierte beraten, davon sind 67 % (67 %) weiblich und 33 % (33 %) männlich. 54 (48) Freiwilligendienstler waren seit Beginn des Freiwilligendienstes aktiv. 22 (20) haben die Vereinbarung bereits verlängert, davon 22 (16) auf unbestimmte Zeit. Insgesamt waren im Berichtsjahr 26 (26) Freiwilligendienstler aktiv. 6 Freiwilligendienstler haben den Dienst beendet während 6 Freiwilligendienstler neu angefangen haben.

#### Status aller Beratenen



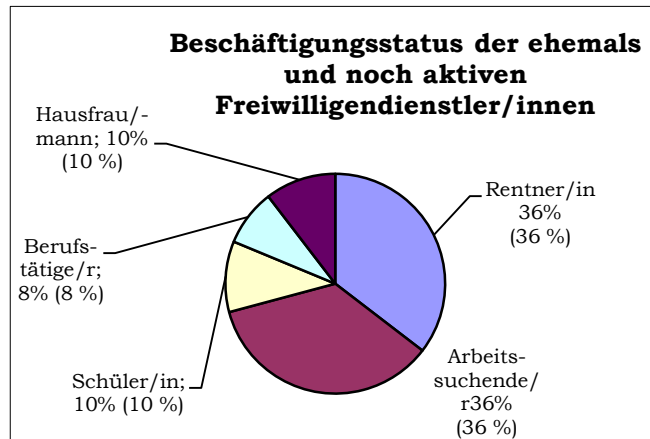
29 % (26 %) der insgesamt 107 (106) Beratenen sind berufs- oder krankheitsbedingt ausgeschieden. Deutlich verringert werden konnte der Anteil der Interessierten, für die noch keine passende Einsatzstelle gefunden wurde

und die daher noch suchend sind. 47 % (46 %) sind nicht mehr an einem Freiwilligendienst interessiert. Sie haben entweder keine Zeit mehr, oder sich für ein anderes Engagement entschieden.

Von 16 (15) Einrichtungen, die bisher eine Stelle angeboten haben, sind derzeit in 7 (6) Einrichtungen Freiwilligendienstler im Bürgerstift, beim Behindertensportverband Mindelheim, beim Kloster Lohhof Mindelheim, in der Reichshainschule Memmingen, im Haus St. Josef in Ottobeuren, im Weltladen in Memmingen und im Flohmarktladen des SKM in Memmingen aktiv. Die Einrichtungen, die nicht besetzt werden konnten, liegen meist außerhalb der mobilen Reichweite oder der Interessensgebiete der noch suchenden Freiwilligendienstler. Auch ist es nicht immer möglich, die teils hohen zeitlichen Anforderungen der Einrichtungen an die zeitlichen Präferenzen und Möglichkeiten der Freiwilligendienstler anzupassen.

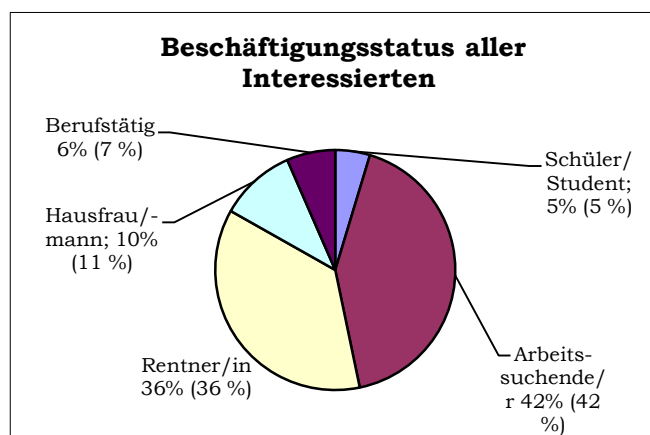
### Beschäftigungsstatus und Altersgruppenverteilung

Hinsichtlich des Beschäftigungsstatus haben sich im Berichtszeitraum keine Veränderungen ergeben. Dies liegt daran, dass seit vielen Jahren dieselben



Freiwilligendienstler aufgrund ihrer hohen Zufriedenheit aktiv sind. Der Anteil der Rentner, der in den Jahren zuvor gesunken ist, liegt konstant bei 36 %. Der Anteil der Arbeitssuchenden bei den ehemals und noch aktiven Freiwilligendienstler ist im Berichtszeitraum ebenfalls mit 36 % un-

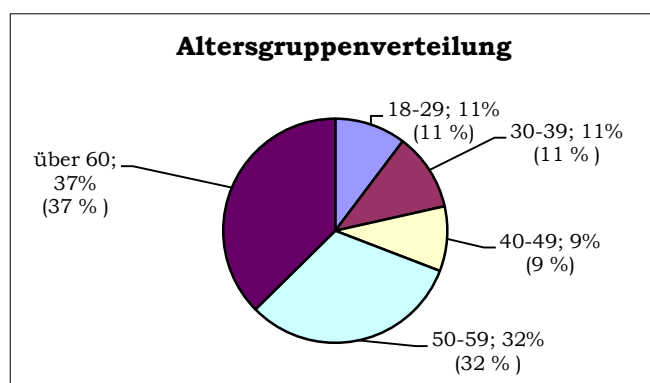
verändert.



Bei allen bisher am Freiwilligendienst Interessierten stellen Arbeitssuchende mit 42 % (42 %) und Rentner mit 36 % (36 %) die beiden größten Gruppen dar. Die Motivation bei den Rentnern liegt im Wunsch begründet zu helfen und die freie Zeit sinnvoll zu nutzen. Dieser Wunsch ist nach wie vor mit der

Notwendigkeit verbunden eine geringe Rente aufzubessern. Schüler sowie Studenten nutzen den FDaG um die Wartezeit auf einen Studien- oder Ausbildungsplatz

zu überbrücken.



Die Altersgruppen sind alle konstant geblieben. Die älteste Freiwilligendienstlerin ist zwischenzeitlich 79 Jahre alt und möchte laut eigener Aussage noch lange weitermachen.

### 2.5.2. Ergebnisse und Ausblick

Schaffenslust überprüft regelmäßig bei Einrichtungen und Freiwilligendienstlern ihre Zufriedenheit. Derzeit sind alle Freiwilligendienstler mit ihrem Einsatz

vollkommen zufrieden und in der jeweiligen Einrichtung gut integriert. Ebenfalls sind die Einrichtungen mit dem Einsatz der Freiwilligendienstler in vollem Umfang zufrieden und nehmen gerne, wenn es die Größe der Einrichtung erlaubt, weitere Freiwilligendienstler auf. Weiterhin steht Schaffenslust für alle am FDaG Interessierten und für Fragen der Einrichtungen zur Verfügung und betreut die aktiven Freiwilligendienstler und Einrichtungen.

### **3. PROJEKTE zur gezielten Gewinnung Freiwilliger**

#### **3.1. Jugendengagementförderung – Projekt „Zukunft“: Raus aus dem Schulalltag, neue Welten entdecken**

##### **3.1.1. Hintergrundinformationen**

Im Schuljahr 2016/2017 wurden 540 (470) Jugendliche an sechs bestehenden Standorten Bad Grönenbach, Babenhausen, Legau, Memmingen, Mindelheim und Ottobeuren angesprochen. 154 (162) konnten für ein Engagement gewonnen werden. Somit konnten durchschnittlich 29 % (35 %) aller angesprochenen Jugendlichen in diesem Jahr für ein freiwilliges Engagement begeistert werden. Dieser schwächere Wert, im Vergleich zum Vorjahr, resultiert unter anderem daraus, dass in diesem Schuljahr zwar insgesamt mehr Schulen (eine zusätzliche in Memmingen für einen zweiten Durchlauf ab Dezember 2016 und die Mittelschule in Legau) und damit insgesamt mehr Schüler, angesprochen wurden, jedoch leider etliche Schüler aufgrund des vorhandenen Zeitdrucks nicht für ein zusätzliches freiwilliges Engagement in ihrer Freizeit zu motivieren waren. Als Gründe beispielsweise angegeben: „Habe keine Lust“, „Gehe schon genügend anderen Beschäftigungen nach“, „Möchte den Fokus auf die Schule legen“. Zudem war in diesem Jahr die Resonanz in Babenhausen, im Vergleich zu anderen Schulen zwar noch immer mit Abstand am größten, allerdings etwas geringer als in den Vorjahren. Ursächlich sind hier unter anderem die geringere Jahrgangsstufengröße sowie das vielfältige Angebot schulischer und außerschulischer Aktivitäten. Die Begeisterung aller letztlich teilnehmenden Jugendlichen für das Projekt blieb jedoch nach wie vor hoch. 147 (148) Schüler haben ihr Ehrenamt bis zum Projektende konsequent ausgeführt. 95 % (99 %) aller teilnehmenden Jugendlichen hat ihr Engagement gefallen. 66 % (54 %) der Jugendlichen wollen ihr Engagement auch nach Projektende, im gleichen oder in einem anderen Bereich, fortsetzen.

##### **3.1.2. Ergebnisse – Zitate der Jugendlichen, Statistische Daten zu den einzelnen Schulen**

Im Folgenden sind die statistischen Daten pro Schule verzeichnet. Im Rahmen von Nachbereitungsseminaren werden die Jugendlichen aufgefordert, ihr Engagement zu reflektieren und ihre Antworten in einem Kurzreferat im Plenum vorzustellen. Die Zitate der Jugendlichen unterstreichen, wie wichtig es ist, bereits in jungen Jahren Erfahrungen im Ehrenamt zu sammeln, aber auch, dass es wichtig ist, auf

Jugendliche gezielt und direkt zuzugehen und sie für ein Ehrenamt zu werden. Manche haben vorher wegen Zeitmangel gezweifelt, waren dann aber doch begeistert wie die Zitatauswahl zeigt:

„Auch, wenn ich anfangs nicht wirklich Lust auf das Projekt hatte [...] habe ich im Verlauf festgestellt, dass es wirklich Spaß machen kann und dass man für seine Hilfe respektiert wird.“

„Bevor ich mit dem Aushelfen in der Bücherei begonnen hatte, las ich fast nichts, seitdem ich dort anfang, lese ich jetzt viel mehr.“

„Mir hat das Projekt gut gefallen, den Umgang mit Kindern fand ich toll. Außerdem musste man Geduld haben und hilfsbereit sein...“

„Es war eine tolle Erfahrung alten und auch oft dementen Leuten zu helfen und sie zu betreuen.“

„Es war wie „hinter die Kulissen“ zu gucken... ich habe nun gesehen wie umfassend die Pflege und Hege einer solchen Einrichtung ist.“ (Naturlehrgarten)

„Ich habe eine neue Erfahrung gemacht, die mir sehr viel Spaß gemacht hat und mir bei meiner späteren Berufswahl helfen wird.“

„Es war schön, anderen Menschen zu helfen und mehr über diesen Bereich zu erfahren und auch Entscheidungen zu treffen und selbstständig zu sein.“ (Bücherei)

„Dieses Projekt hat mir neue Wege und Fähigkeiten gezeigt.“

„Ich finde, dass dieses Projekt eine tolle Erfahrung war, die jeder nutzen sollte. Es ist auch toll, sich freiwillig zu engagieren.“

### **Statistische Daten pro Schule**

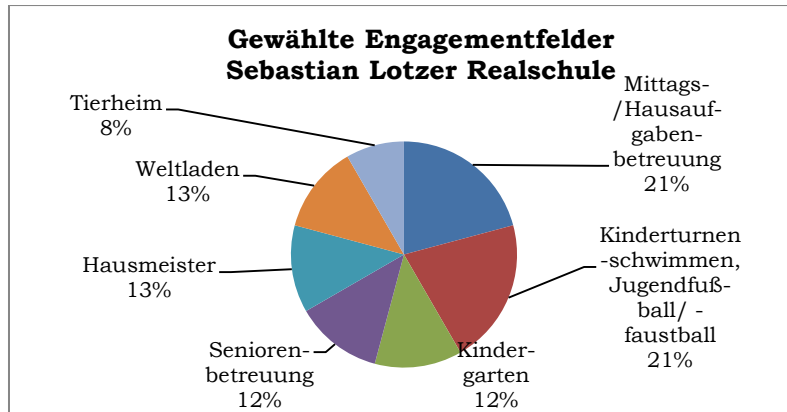
#### ***Memmingen, Sebastian Lotzer Realschule<sup>15</sup>***

- Teilnehmer: 26 Anmeldungen, 1 Abbrecher und, zu unserer grossen Bestürzung, 1 Todesfall
- Teilnahmequote: 28 %
- Motivation für Engagement:
  - Neue Erfahrungen in völlig anderen Lebenswelten sammeln
  - Neue Fähigkeiten lernen, z.B. Toleranz, Konfliktfähigkeit, im Team arbeiten
  - Zusammen mit anderen arbeiten
- 92 % hat ihr Engagement gefallen

---

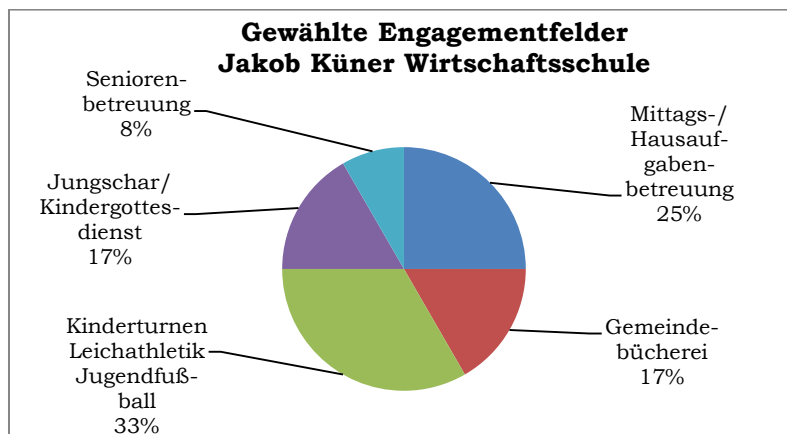
<sup>15</sup> Vorjahreswerte nicht angegeben, da letztes Jahr nicht am Projekt teilgenommen

- 92 % würden auch Freunde anregen, sich ehrenamtlich zu engagieren
- 38 % setzen ihr Engagement fort, weitere 13 % in einem anderen Bereich, 3 % erwägen ggf. eine Fortsetzung des Engagements, 46 % werden sich aus Zeitgründen nicht mehr engagieren



### **Memmingen, Jakob Küner Wirtschaftsschule**

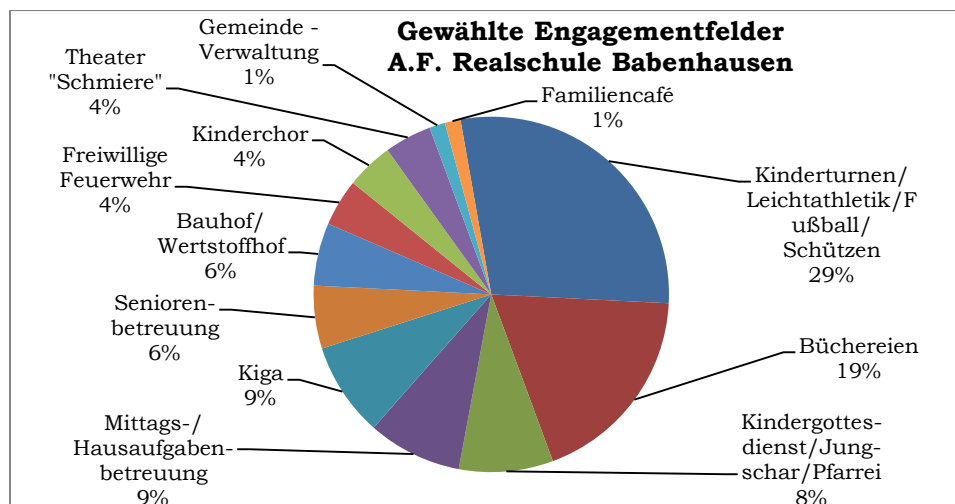
- Teilnehmer: 13 (24) Anmeldungen, 1 (2) Abbrecher
- Teilnahmequote: 20 % (20%)
- Motivation für Engagement:
  - Neue Fähigkeiten lernen, z.B. Toleranz, Konfliktfähigkeit, im Team arbeiten
  - Neue Erfahrungen in völlig anderen Lebenswelten sammeln
  - Zusammen mit anderen arbeiten
- 92 % (100 %) hat ihr Engagement gefallen
- 92 % (95 %) würden auch Freunde anregen, sich ehrenamtlich zu engagieren
- 8 % (18 %) setzen ihr Engagement fort, weitere 42 % (27 %) in einem anderen Bereich, 50 % (50 %) werden sich aus Zeitgründen nicht mehr engagieren



**Realschule Babenhausen** (Vorjahreswerte in Klammern)

In diesem Schuljahr sind die Schülerzahlen im Vergleich zum Vorjahr niedriger. Dies ist zum einem der geringeren Anzahl von Schülern innerhalb der Jahrgangsstufe geschuldet, zum anderen bietet die Schule zahlreiche Projekte an, in welche viele Schüler, neben ihren außerschulischen Aktivitäten, eingebunden sind. Trotzdem ist die Begeisterung der Schüler für das Jugendengagement nach wie vor sehr hoch. Dies ist vor allem auch der Unterstützung des sehr engagierten Kontaktlehrers zu verdanken, der die Betreuung dieses Projekts nach elf Jahren ab dem nächsten Schuljahr an zwei Kolleginnen weitergeben wird.

- 71 (103) Anmeldungen, 1 (4) Abbrecher
- Teilnahmequote: 77 % (99 %)
- Motivation für Engagement:
  - Neue Erfahrungen in völlig anderen Lebenswelten sammeln
  - Neue Fähigkeiten lernen, z.B. Toleranz, Konfliktfähigkeit, im Team arbeiten
  - Zusammen mit anderen arbeiten
- 100 % (98 %) hat ihr Engagement gefallen
- 97 % (99 %) würden auch Freunde zu ehrenamtlichem Engagement anregen
- 53 % (57 %) setzen ihr Engagement im gleichen Bereich fort, 16 % (14 %) in anderen Bereichen, 29 % (29 %) werden sich aus zeitlichen Gründen nicht mehr engagieren, 3 % machten keine Angaben.



**Mittelschule Bad Grönenbach** (Vorjahreswerte in Klammern)

Teilnehmer: 4 (6) Anmeldungen, 0 (2) Abbrecher

Teilnahmequote: 15 % (33 %)



- Motivation für Engagement:
  - Neue Erfahrungen in völlig anderen Lebenswelten sammeln
  - Neue Fähigkeiten lernen, z.B. Toleranz, Konfliktfähigkeit, im Team arbeiten
  - Entscheidungshilfe für spätere Berufswahl
- 100 % (100 %) hat ihr Engagement gefallen
- 75 % (100 %) würden auch Freunde zu ehrenamtlichem Engagement anregen
- 25 % (50 %) setzen ihr Engagement in einem anderen Bereich fort, 25 % (50 %) erwägen gegebenenfalls eine Fortsetzung ihres Engagements, 2 Schüler werden ihr Engagement aus zeitlichen Gründen nicht fortsetzen.
- Gewählte Engagementfelder: 50 % in der Mittags-/Hausaufgabenbetreuung, 50 % in der Seniorenbetreuung

### **Mittelschule Legau<sup>16</sup>**

- Teilnehmer: 3 Anmeldungen, kein Abbrecher
- Teilnahmequote: 19 %
- Motivation für Engagement:
  - Zusammen mit anderen arbeiten
  - Gebraucht und anerkannt werden
  - Neue Fähigkeiten lernen, z.B. Toleranz, Konfliktfähigkeit, im Team arbeiten
- 100 % hat ihr Engagement gefallen
- 100 % würden auch Freunde zu ehrenamtlichem Engagement anregen
- 100 % wollen ihr Engagement im gleichen Bereich fortsetzen.
- Gewählte Engagementfelder: 25 % im Jugendfußball, 75 % in der Hausaufgabenbetreuung

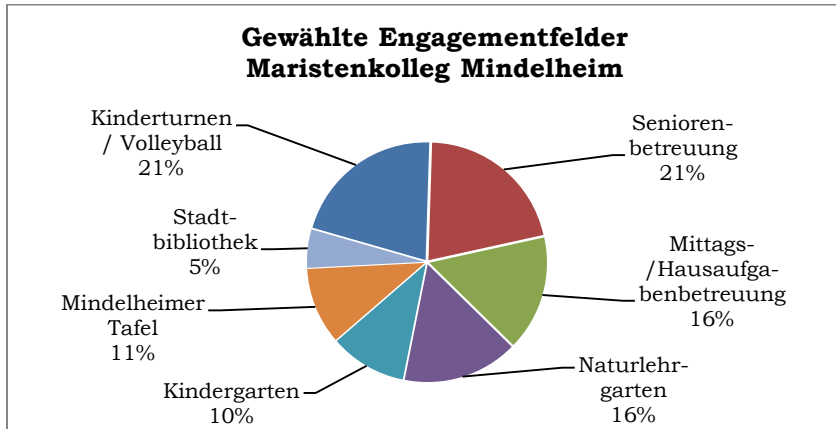
### **Maristenkolleg Mindelheim** (Vorjahreswerte in Klammern)

- Teilnehmer: 19 (9) Anmeldungen, 0 (3) Abbrecher
- Teilnahmequote: 10 % (5 %)
- Motivation für Engagement:
  - Neue Erfahrungen in völlig anderen Lebenswelten sammeln
  - Neue Fähigkeiten lernen, z.B. Toleranz, Konfliktfähigkeit, im Team arbeiten
  - Zusammen mit anderen arbeiten
- 100 % (100 %) hat ihr Engagement gefallen
- 89 % (83 %) würden auch Freunde anregen, sich ehrenamtlich zu engagieren

---

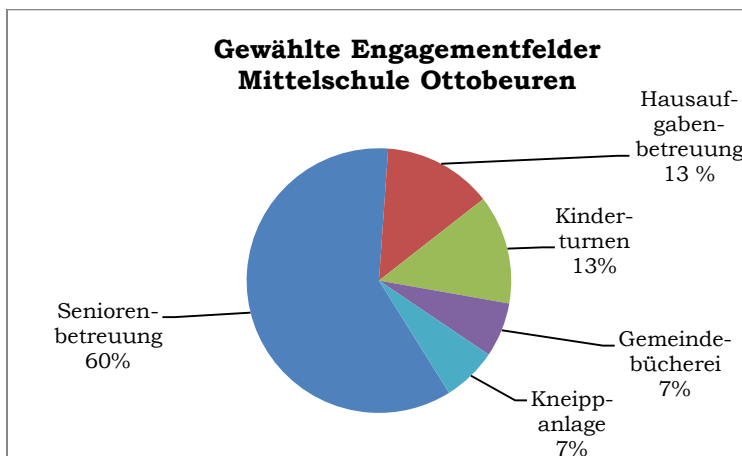
<sup>16</sup> Vorjahreswerte nicht angegeben, da letztes Jahr nicht am Projekt teilgenommen

- 85 % (17 %) setzen ihr Engagement im gleichen Bereich fort, weitere 5 % (17 %) in einem anderen Bereich, 5 % (50 %) werden sich aus zeitlichen Gründen nicht mehr engagieren, 1 Schüler weiß noch nicht, ob er sich weiter engagieren wird.



**Mittelschule Ottobeuren** (Vorjahreswerte in Klammern)

- Teilnehmer: 18 (20) Anmeldungen, 3 (3) Abbrecher
- Teilnahmequote: 29 % (36 %)
- Motivation für Engagement:
  - Zusammen mit anderen arbeiten
  - Entscheidungshilfe für spätere Berufswahl
  - Neue Fähigkeiten lernen, z.B. Toleranz, Konfliktfähigkeit, im Team arbeiten
- 73 % (100 %) hat ihr Engagement gefallen
- 67 % (94 %) würden auch Freunde zu ehrenamtlichem Engagement anregen
- 7 % (47 %) setzen ihr Engagement im gleichen Bereich fort, 53% (41%) möchten sich in einem anderen Bereich ehrenamtlich engagieren, 33% werden sich aus zeitlichen Gründen nicht weiter engagieren, 1 Schüler weiß es noch nicht



### **3.1.3. Ausblick**

Nach wie vor erfährt das Projekt einen großen Zuspruch, was sich in den immer noch hohen Teilnehmerzahlen und den überaus positiven Rückmeldungen widerspiegelt. Für das kommende Schuljahr wird versucht werden, den Kontakt zu den Einsatzstellen weiter zu intensivieren und die Schülerteilnehmerzahlen noch etwas zu steigern.

### **3.2. Schülerpatenprojekt**

In Bad Wörishofen konnten im Rotary Club zwei neue Paten gewonnen werden. Fünf Schülerpaten betreuten an der Mittelschule Bad Wörishofen fünf Patenkinder aus der 8. Klasse. Zusätzlich wurde eine Nachhilfe im Fach Mathematik organisiert, die mithilfe des Freiwilligenpools von Schaffenslust gefunden werden konnte. Die Schüler tragen 50 % der Kosten selbst, 50 % werden vom Rotary Club Bad Wörishofen gespendet. In Erkheim betreuten drei Paten drei Patenkinder aus der 9. Klasse. Wegen permanenter Nichteinhaltung von Vereinbarungen wurde die Patenschaft für einen Schüler in Erkheim abgebrochen. Die anderen Patenkinder wurden jedoch erfolgreich bei der Erarbeitung von Berufswünschen, Praktikums-suche, und teilweise auch bei Notenverbesserung begleitet. Die beiden Patenkinder aus Erkheim haben durch Kontakte und Begleitung ihrer Schülerpaten einen Ausbildungsvertrag noch vor Ende der 9. Klasse erhalten. Die Mittelschule Erkheim kam letztes Jahr nach einer Pause erneut auf Schaffenslust zu, mit der Bitte das Projekt wieder anzubieten. Für die Schülerpaten wurde wie letztes Jahr eine Dankeschön-Feier im Antikhof Günz organisiert.

Auch wenn aufgrund der hauptamtlichen Berufseinstiegsbegleiter die Nachfrage von Seiten der Schüler nachgelassen hat, steht Schaffenslust jederzeit für Anfragen zur Verfügung und versucht Schülerpaten für den Bedarf vor Ort zu gewinnen.

### **3.3. Projekt „Lese-Lust“**

#### **3.3.1. Hintergrundinformationen**

69 Lesepaten (62) haben begeistert von ihrem Engagement und mit viel Freude im Schuljahr 2016/17 rund 3.754 Stunden geleistet (3.373). Die Unterstützung für Kinder mit Migrationshintergrund und Flüchtlingskinder seitens der Freiwilligen nimmt dabei deutlich zu, wobei weiterhin auch viele leseschwache deutsche Grundschüler bei der Entwicklung der Lese- und Sprachkompetenz von den Lesepaten gefördert werden. Die Schulen äußerten einen erhöhten Bedarf an

Lesepaten. Dies liegt zum einen am Zuwachs der Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist und die daher meist einen erhöhten Förderbedarf haben. Zum anderen wird seitens der Lehrer immer häufiger festgestellt, dass einige Schüler derartige Schwächen aufzeigen, sodass auf diese weder im Unterricht noch in Kleingruppen adäquat eingegangen werden kann. Daher kommt es vermehrt zu 1:1-Unterstützungen seitens der Lesepaten, wovon die Kinder enorm profitieren.

Ein früherer Standort (Bad Wörishofen) konnte wieder aktiviert werden. Durchschnittlich vier Kinder wurden pro Lesepaten – teilweise zeitlich versetzt, teilweise in einer Gruppe – begleitet. Damit wurden insgesamt 276 (310) Kinder im aktuellen Schuljahr unterstützt. Insgesamt 195 (184) Lesepaten befinden sich im Pool und waren oder sind bis heute aktiv. Davon mussten 64 (59) ihr Engagement aus beruflichen oder gesundheitlichen Gründen beenden. 15 (14) sind umgezogen oder verstorben. Weitere 47 (49) Lesepaten sind von den Schulen nicht kontaktiert worden, oder haben aus anderen Gründen ein Schuljahr lang pausiert. Die 69 (62) aktiven Freiwilligen verteilen sich auf die Grundschulen in Ottobeuren (4), Mindelheim (7), Türkheim & Rammingen (8), Dirlewang (5), Tussenhausen (13), Markt Rettenbach (4), Kirchheim (9), Illerbeuren (1), Bad Wörishofen (1) und die Schulen und Horte in Memmingen (Theodor-Heuss, Edith-Stein, Wartburgweg, Eisenburg) und Umgebung (Memmingerberg, Amendingen, Woringen und Aitrach) (16) sowie den Kinderhort in Kammlach (1).

### **3.3.2. Ergebnisse**

Wie auch in den letzten Jahren setzen sich erfreulicherweise die sehr positiven Ergebnisse fort und verbessern sich sogar teils noch. Mittels überwiegend telefonischen Kontakts und persönlichen Austauschgesprächen werden ein guter Ablauf und die Zufriedenheit der Lesepaten und Schulen bzw. Horte immer wieder von Schaffenslust erfragt und sichergestellt.

Zur zusätzlichen Unterstützung und auch als Dankeschön für das Engagement wurde ein Vortrag zum Thema „Dialogisches Lesen und Bilderbuchbetrachtung“ organisiert. Das Bilderbuch ist besonders gut geeignet, um mit Kindern mit Migrationshintergrund und/oder leseschwachen Schülern lesen zu üben. Auch wird dabei über die Bilder die Freude am Lesen vermittelt. Der Vortrag wurde sowohl in Markt Rettenbach als auch in Mindelheim angeboten. Es gab über 50 Anmeldungen, (schön)wetterbedingt nahmen jedoch dann mit 35 Teilnehmern etwas weniger an den Veranstaltungen teil. Der Austausch untereinander wurde bei

diesen Veranstaltungen ebenfalls sehr gepflegt. Auch wurden zahlreiche Fragen beantwortet und praktische Tipps gegeben. Viele Lesepaten machten sich beispielsweise Sorgen darüber, ob die Nutzung von sozialen Medien oder Smartphones und Tablets die Kinder noch mehr von Büchern und vom Lesen entfernen könnte. Die Referentin erklärte diesbezüglich, dass neuere Studien diese Sorge nicht begründen. So würde der Gebrauch von Tablets, etc. sowie das Nutzen sozialer Medien auch dazu führen, dass sich die Kinder mit geschriebener Sprache auseinandersetzen und dadurch letztlich eine Affinität für Bücher und Literatur entwickeln würden.

76 % (95 %) der Lesepaten möchten ihr Engagement auch nächstes Schuljahr fortsetzen. Der in diesem Berichtszeitraum geringere Wert resultiert hauptsächlich aus privaten Veränderungen (v.a. weniger Zeit aufgrund Enkelbetreuung). Der Erfolg für die Schüler lässt sich nach wie vor deutlich nachweisen. Bei 100 % (95 %) der Schüler wurde die Lese- und Sprachfertigkeit verbessert, bei 76 % (80 %) der Grundschüler konnte durch das Engagement der Lesepaten Lesefreude geweckt werden. 38 % (70 %) der Schüler wurden von den Lesepaten angeregt sich selbständig Bücher auszuleihen. Der geringere Wert liegt darin begründet, dass bei immer mehr Schulen der Büchereibesuch ein fester Programmpunkt geworden ist und dies die Lesepaten daher nicht mehr so stark fokussieren (müssen).

Aus Platzgründen wurde die Grafik um die Jahre 2008-2012 gekürzt	2013-2014			2014-2015			2015-2016			2016-2017		
	Ja	Nein	k.A.	Ja	Nein	k.A.	Ja	Nein	k.A.	Ja	Nein	k.A.
<b>Hat sich die Lesefertigkeit der Kinder verbessert?</b>	91%	0%	9%	83%	3%	14%	95%	5%	0%	100%	0%	0%
<b>Konnten Sie den Kindern behilflich sein Texte und Begriffe zu verstehen?</b>	96%	0%	4%	89%	0%	11%	100%	0%	0%	100%	0%	0%
<b>Konnten Sie den Kindern mehr Freude und Spaß am Lesen vermitteln?</b>	74%	22%	4%	61%	3%	36%	80%	0%	20%	76%	5%	19%
<b>Haben Sie die Kinder dazu bewegen können sich ein Buch aus der Schulbücherei auszuleihen?</b>	65%	35%	0%	39%	22%	39%	70%	15%	15%	38%	19%	43%

Auch die Schulen und Horte sind nach wie vor sehr zufrieden. Nicht nur profitieren die Schüler auf der persönlichen Ebene durch die Zeit und Zuwendung und dadurch gestiegenem Selbstvertrauen, sondern auch durch sichtbar gestiegene Lesekompetenz. Dabei wird die individuelle Fördermöglichkeit als bedeutend für den Erfolg gesehen.

### **Stimmen der Schulen**

„Durch die Arbeit in Kleingruppen kann intensiv auf die Schüler eingegangen und somit die Texterfassung verbessert werden. Mit großer Freude arbeiten die Schüler mit den Lesepaten und diese stellen für alle Beteiligten eine Bereicherung dar.“

„Besonders Kinder mit Lernschwierigkeiten werden beim Lesen durch die intensive und motivierende Lesezeit mit der Lesepatin sehr unterstützt.“

„Die Kinder freuen sich darauf von den Lesepaten persönlich betreut zu werden und im geschützten Rahmen das betonte Vorlesen trainieren zu können, ohne dass Mitschüler ungeduldig werden.“

### **Stimmen zu „Schaffenslust“** (auf die Frage „Was können wir besser machen?“)

„Alles bestens!“

„Herzlichen Dank für die sehr gute Betreuung und Unterstützung.“

„Die Zusammenarbeit ist sehr produktiv und gewinnbringend.“

### **3.3.3. Ausblick**

Für die früheren Standorte, die wieder Interesse und Bedarf geäußert haben, sollen frühere Lesepaten wieder aktiviert oder neue Lesepaten gewonnen werden. Auch soll das Projekt auf andere Orte ausgeweitet werden. Mit einem Standort werden derzeit Vorgespräche geführt. Die Lesepaten werden weiterhin in ihrem Engagement begleitet und unterstützt. Durch zusätzliche Ressourcen, die über ein Förderprogramm der lagfa bayern vom Bayerischen Sozialministerium zur Verfügung gestellt werden, wird dieses Jahr verstärkt versucht Menschen mit Migrationshintergrund für ein freiwilliges Engagement in diesem Bereich zu gewinnen.

## **3.4. „Grosse für Kleine“ zur Förderung von Sprach-/Lesekompetenz im Kindergarten-Alter**

### **3.4.1. Hintergrundinformationen**

Freiwillige unterstützen im Projekt „Grosse für Kleine“ Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren in Kindertageseinrichtungen beim Erwerb der Lese- und Sprachkompetenz, die in Kleingruppen gezielt durch das Prinzip des Dialogischen Lesens gefördert wird. Neben dem Lesen können andere Talente der Freiwilligen in verschiedener Weise in die Kita eingebracht werden wie z.B. Gärtnern, Basteln und Spielen mit Kindern oder Begleitung von Waldprojekttagen.

### **3.4.2. Ergebnisse**

Im Berichtszeitraum engagierten sich 13 (19) Freiwillige in 10 (15) Kindergärten bzw. Kindertageseinrichtungen (Attenhausen, Bad Wörishofen, Babenhausen, Buxheim, Memmingen, Mindelheim, Steinheim, Benningen) und erreichten dabei 450 (660) Kinder. Die Freiwilligen engagierten sich beispielsweise im Bereich der Sprach- und Leseförderung, begleiteten Waldprojekte oder spielten und bastelten mit den Kindern. Dabei sind die Freiwilligen – teils seit vielen Jahren – voller Freude dabei, was nachfolgende Zitate belegen:

#### ***Stimmen der Freiwilligen:***

„Mir macht das riesigen Spaß!“

„Die Kinder freuen sich immer über mein Kommen. Ich gehe auch jedes Mal gerne in den Kindergarten. Für mich ist das so erfüllend.“

„Gestern stürmte direkt am Eingang ein kleines Mädchen begeistert auf mich zu. Das ist einfach schön zu sehen, dass ich hier etwas Gutes tun kann.“

Das Interesse der Kindertageseinrichtungen am Projekt „Grosse für Kleine“ hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Das pädagogische Fachpersonal der Einrichtungen anerkennt das Engagement der Freiwilligen als wertvolle Unterstützung im Kindergartenalltag, die sie nicht mehr missen möchten. Die Rückmeldungen der Kindergartenleitungen spiegeln die entsprechend große Zufriedenheit wider.

#### ***Stimmen der Kindertageseinrichtungen:***

„Wir sind froh, dass es sie [die Freiwillige] gibt. Seit Jahren ist die Lesestunde ein fester Bestandteil in unserer Einrichtung. Wir möchten das nicht mehr missen. Sie [die Freiwillige] gehört einfach dazu.“

„Es ist toll, dass die Freiwilligen sich die Zeit dafür nehmen. Wir haben oft einfach nicht mehr die Zeit mit den Kindern in einer kleinen Gruppe zu lesen. Wir hoffen, dass es dieses Angebot noch lange gibt.“

„Die Kinder genießen das sehr.“

„Gerade auch für die Kinder mit Migrationshintergrund ist diese zusätzliche Förderung sehr wichtig.“

Als zusätzliches Unterstützungsangebot und als Dankeschön für das Engagement wurden die Freiwillige zusammen mit den Lesepatzen von Schaffenslust zu einem Vortrag mit dem Thema „Dialogisches Lesen und Bilderbuchbetrachtung“



eingeladen. Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen. Die Freiwilligen erhielten die Möglichkeit sich untereinander auszutauschen, was als sehr hilfreich empfunden wurde. Auch konnten sie zahlreiche Fragen stellen und nochmal praktische Tipps für ihre Tätigkeit bekommen.

### **3.4.3. Ausblick**

Die Freiwilligen und Einrichtungen werden weiterhin aktiv begleitet und unterstützt. Ein jährliches Erfahrungsaustauschtreffen wird für 2018 erneut organisiert. Für weitere Einrichtungen, die Interesse und Bedarf bekundet haben, sollen Freiwillige gewonnen werden. Durch zusätzliche Ressourcen, die über ein Förderprogramm der lagfa bayern vom Bayerischen Sozialministerium zur Verfügung gestellt werden, wird dieses Jahr verstärkt versucht Menschen mit Migrationshintergrund für ein Engagement in diesem Bereich zu gewinnen.

## **3.5 „Kleine Entdecker“ zur frühzeitigen Förderung der Neugierde von Kindern im naturwissenschaftlich-technischen Bereich**

### **3.5.1. Hintergrundinformationen**

Die Themen Naturwissenschaft und Technik sollen im Alltag der Kindertageseinrichtungen durch die Unterstützung der Freiwilligen nachhaltig verankert werden. Dabei werden mit Kindern – auch aus bildungsfernen Haushalten – in kleinen Gruppen Experimente durchgeführt, für die ausschließlich Alltagsgegenstände, beispielsweise Flaschen oder Kaffeefilter, verwendet werden. Naturwissenschaftliche und technische Phänomene, beispielsweise die Entstehung von Wasserdampf, können dadurch erforscht und hinterfragt werden.

Ende 2015 ist die Förderung dieses Projekts durch die Bayerische Sparkassenstiftung und die Landesbausparkasse Bayern ausgelaufen. Weiterhin werden von Schaffenslust die Freiwilligen und die Kitas betreut. Die Freiwilligen erhalten überdies komprimierte Fortbildungen durch eine ehrenamtliche Trainerin.

### **3.5.2. Ergebnisse**

Im Berichtsjahr engagierten sich 4 (5) Freiwillige in 4 (5) Kitas in Kammlach, Kirchdorf, Mindelheim und Salgen. 230 (330) Kinder haben im letzten Jahr von diesem Projekt profitiert. Die Unterstützung durch die Freiwilligen wird von den Kindergärten als sehr positiv und bereichernd empfunden und mit Freude von den Kindern angenommen. Eine weitere Freiwillige engagiert sich ehrenamtlich als Trainerin und führt Fortbildungen für die Freiwilligen durch.



Ein Freiwilliger lud im Juni 2017 erneut eine Kindergartengruppe und die Erzieherinnen zum „Entdeckertag“ in seine Firma ein, was auf sehr positive Resonanz bei den Kindern und den Erzieherinnen stieß.

Im Mai 2017 nahmen drei Freiwillige mit großer Begeisterung an einem Fortbildungskurs von Schaffenslust zum Thema „Wasser“ teil, der von der ehrenamtlichen Trainerin durchgeführt wurde. Dabei wurden auch hinsichtlich des Engagements alle inhaltlichen und pädagogischen Fragen von der ehrenamtlichen Trainerin und der Projektleitung beantwortet, die den Freiwilligen und auch den Einrichtungen darüber hinaus das ganze Jahr über als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Ebenso konnten sich die Freiwilligen hinsichtlich ihrer Erfahrungen austauschen.

Die große Freude und Zufriedenheit beim Einsatz im Kindergarten spiegelt sich auch in folgenden Aussagen von Freiwilligen wider:

„Es macht mir so viel Spaß. Ich möchte das noch sehr lange machen.“

„Die Kinder sind immer voller Begeisterung dabei.“

„Neulich kam ein Vater zu mir und berichtete, dass er mit seinem Sohn ein kürzlich im Kindergarten durchgeführtes Experiment daheim ausprobiert habe und er meinte: ‚Mensch, das klappt ja wirklich!‘. Da habe ich mich gefreut. Die Kinder sind einfach mit Feuereifer dabei.“

#### ***Stimmen der Kindertageseinrichtungen:***

„Es ist toll, dass es dieses Angebot gibt. Die Kinder können in einer ruhigen Atmosphäre in kleineren Gruppen verschiedene Experimente durchführen. Wir könnten dies in dem doch sehr vollen Kindergartenalltag so oft nicht leisten.“

„Die Freiwillige ist immer mit Herzblut dabei. Es ist einfach toll, wie sie sich vorbereitet und wie gut sie auf die Kinder eingeht.“

„Besonders schön finden wir, dass sich in diesem Bereich auch ein Mann im Kindergarten engagiert. Wir merken, dass dies die Kinder ganz toll annehmen.“

#### **3.5.3. Ausblick**

Auch im kommenden Jahr soll wieder ein komprimierter Fortbildungskurs für die Freiwilligen mit Erfahrungsaustauschtreffen angeboten werden. Weitere Freiwillige sollen gewonnen werden. Mit einer Interessierten werden derzeit Vorgespräche geführt. Im Herbst 2017 werden Freiwillige im Rahmen der Mindelheimer

Altstadtnacht den Kindern Experimente vorführen. Auf diese Weise soll das Projekt in der Öffentlichkeit präsentiert und ggf. auch neue Freiwillige gewonnen werden.

### **3.6. „Seniorenbegleiter“**

32 (30) Seniorenbegleiter/-innen sind seit Beginn des Projekts im Pool. Im Berichtszeitraum waren insgesamt 2 (4) Freiwillige aktiv. Das Engagement der Freiwilligen bietet auch den Angehörigen der Seniorinnen und Senioren mitunter eine wichtige Entlastung. Oft stehen gemeinsame Unternehmungen bzw. Gespräche oder Kartenspielen im Vordergrund. Die überwiegende Zahl der Anfragen ist jedoch noch genauso speziell wie im vergangenen Jahr und im Rahmen eines Ehrenamts oftmals nicht zu leisten. Die meisten Anfragen seitens der Senioren oder deren Angehörigen beziehen sich überwiegend auf Unterstützung in der Pflege oder/und sind in der Lage sich eine solche Unterstützung finanziell zu leisten, weshalb diese an Pflegedienste, etc. weitergeleitet werden. Aus diesem Grund sind deutlich mehr Freiwillige im Pool, die sich engagieren möchten, die jedoch deutlich weniger passenden Anfragen gegenüberstehen. Auch kommt hinzu, dass die örtlichen Gegebenheiten oftmals nicht passen. Ebenso sind einige Freiwillige im Pool der Seniorenbegleiter, die nach dem Ende einer Begleitung, etwa wenn die zu begleitende Person verstorben ist, bewusst eine längere Pause machen möchten und sich ggf. erst einmal anderweitig engagieren und unter Umständen nach ein, oder zwei Jahren wieder als Seniorenbegleiter aktiv werden, weshalb sie weiterhin im Pool aufgeführt sind.

### **3.7. „Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe – Gewinnung, Begleitung und Vernetzung der Ehrenamtlichen und Helferkreise“ im Landkreis Unterallgäu und in der Stadt Memmingen**

#### **3.7.1 Hintergrundinformationen**

Wenngleich sich die Situation im Vergleich zum Jahr 2015 sehr verändert hat, ist seitens der Bevölkerung noch eine Bereitschaft erkennbar sich für Flüchtlinge und Asylbewerber zu engagieren. Der Zuwachs in diesem Bereich und die Euphorie, die teilweise zu Beginn des Engagements bei einigen ehrenamtlichen Flüchtlingshelfern herrschte, haben jedoch deutlich abgenommen. Auch wenn sich das öffentliche Bewusstsein und die mediale Berichterstattung verändert haben, gibt es für die Freiwilligen immer noch genug zu tun. Im Unterallgäu und in Memmingen sind zahlreiche Freiwillige aktiv. Auch haben sich viele Unterstützer- und Helferkreise

gegründet, die weiterhin Unterstützung und Begleitung in ihrem Engagement wünschen. Die Gefahr besteht, dass bei Fehlen einer kontinuierlichen Unterstützung und Begleitung der Freiwilligen die Frustration dieser steigt und das Engagement beendet wird. Diese Freiwilligen gingen auch als „friedensstiftende Multiplikatoren“ und Integrationsunterstützer in ihrer Gemeinde verloren.

### **3.7.2. Ergebnisse – Unterstützung der Ehrenamtlichen und Vernetzung**

#### ***Unterstützung / Betreuung***

Der Leitfaden für Flüchtlingshelfer wurde überarbeitet und als aktualisierte Broschüre gedruckt und verteilt. Damit wird sichergestellt, dass nicht jeder Helferkreis Informationen und Adressen mühsam einzeln recherchieren muss. Auch werden hier praktische Tipps und Hinweise zum Engagement aufgeführt.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 38 (140) Freiwillige neu gewonnen, beraten und in passende Tätigkeitsfelder und Helferkreise vermittelt. Ferner werden zusätzlich zu den 178 gewonnenen Freiwilligen der letzten beiden Jahre weitere 54 Flüchtlingshelfer in ihrem Engagement intensiv unterstützt und begleitet, die jedoch nicht von Schaffenslust als neue Flüchtlingshelfer gewonnen wurden. Insgesamt werden von Schaffenslust 34 (29) Helferkreise im Landkreis und in Memmingen mit rund 700 Freiwilligen aktiv begleitet. Ein (13) Helferkreis wurde bei der Gründung unterstützt. Dabei werden sowohl die Helferkreise als Gruppe an sich als auch die einzelnen Flüchtlingshelfer individuell bei Fragen und Problemen unterstützt. Zusätzlich nahm Schaffenslust an 45 Veranstaltungen teil, zu denen z.B. von Bürgermeistern, Trägern der Sprachkurse, Helferkreisen etc. eingeladen wurde. So wurden die Helferkreise beispielsweise beraten wie sie eine Struktur in ihre Arbeitsgruppe bringen, welche Arbeitsgruppen zu welchem Zeitpunkt empfehlenswert und wichtig sind, welche Konflikte entstehen können und wie mit diesen Konflikten umgegangen werden kann. Außerdem werden mit den einzelnen Ehrenamtlichen ihre zeitlichen und thematischen Grenzen besprochen. Nachfragen und Gesprächsbedarf gab es häufig auch bezüglich kultureller Unterschiede. Neben der Fortbildung zu diesem Thema wurden in Einzelgesprächen oder bei Helferkreis-treffen auch dazu Hilfestellungen gegeben. Weitere Informationen wurden Helferkreise und einzelnen Freiwilligen über die Möglichkeiten der Beantragung von Fördergeldern der lagfa (z.B. für Sprachkurse) weitergegeben. Zusätzlich wurde über Teilnahmemöglichkeiten an überregionalen Schulungen und Austauschtreffen informiert. In Memmingen hat Schaffenslust zusätzlich eine Gruppe von

Freiwilligen dabei unterstützt eine ehrenamtlich betriebene Fahrradwerkstatt zu eröffnen. Schaffenslust hat hierfür den Raum sowie die finanziellen Mittel (für Reparaturmaterial und Werkzeuge) organisiert. Nach umfangreichen Vorbereitungen konnte diese im Mai 2017 eröffnet werden. Unter Anleitung können in der Werkstatt Reparaturen am eigenen Fahrrad nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ durchgeführt werden. Neben der praktischen Komponente ist hier ein Begegnungsort entstanden, bei dem sich Einheimische und Geflüchtete kennenlernen können. Die Werkstatt steht allen Interessierten zur Verfügung.

### **Vernetzung**

Zusätzlich zu o.g. Treffen wurde an 16 Vernetzungstreffen teilgenommen. Darunter fallen Abstimmungstermine mit anderen hauptamtlichen Akteuren wie Jobcenter, Arbeitsagentur, Landratsamt/Ausländeramt, Caritas sowie Staatsanwaltschaft. Gerade die Abstimmungsgespräche mit den verschiedenen hauptamtlichen Akteuren erwiesen sich als wichtig und sinnvoll, um Doppelarbeiten zu vermeiden und den Informationsaustausch zu gewährleisten. Nicht nur bei o.g. Treffen zur Unterstützung der einzelnen Helferkreise bzw. Flüchtlingshelfer, sondern auch in Vernetzungstreffen und Gesprächen mit Bürgermeistern, kirchlichen Vertretern oder den Ausländerämtern im Landkreis und in Memmingen konnten wertvolle Hinweise hinsichtlich der Rahmenbedingungen für den Einsatz der Ehrenamtlichen eruiert und deren Einsatz verbessert werden. Da sich die Helferkreise oft in unterschiedlichen Bereichen besonderes Fachwissen angesammelt haben, wird stets versucht einen Austausch und eine Vernetzung untereinander zu ermöglichen. Daher wurden von Schaffenslust auch noch vier Erfahrungsaustauschtreffen organisiert. Ein weiterer wichtiger Punkt zur Vernetzung konnte im Rahmen der Fortbildungen stattfinden, da zu den Veranstaltungen automatisch viele Flüchtlingshelfer aus verschiedenen Gemeinden kommen.

### **3.7.4 Ausblick**

Auch wenn derzeit kaum neue Flüchtlinge nach Memmingen und in den Landkreis kommen, erweitert sich der Tätigkeitsbereich der Ehrenamtlichen durch die stetig steigenden Anerkennungen oder Duldungen der Flüchtlinge. Diese benötigen Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche, dem Bewerbungsprozess oder der Wohnungssuche. Aufgrund der Teilnahme vieler Flüchtlinge an Sprachkursen mit höherem Niveau, benötigen diese oft intensivere Nachhilfe. Vor allem Flüchtlinge, die einen Ausbildungsplatz gefunden haben, benötigen viel Unterstützung um u.a.

auch die Abbruchquote gering zu halten. Beim deutlich zugenommenen Familiennachzug leisten die Ehrenamtlichen ebenso wertvolle Integrationsarbeit. Eine intensive Begleitung der Ehrenamtlichen ist weiterhin bzw. gerade jetzt nach Abklingen der ersten Euphorie sehr wichtig, um sie in ihrem Engagement zu bestärken. Viele Flüchtlingshelfer kommen zudem an die Grenzen ihrer psychischen Belastung durch die derzeitigen Ablehnungs- und Abschiebebescheide der von ihnen begleiteten Flüchtlinge. Auf diese Problematik wird u.a. im Juli im Rahmen einer von Schaffenslust mitorganisierten Veranstaltung eingegangen.

### **3.8. „Integrationspaten“ - Paten für Flüchtlinge zur Integration in den ersten Arbeitsmarkt**

#### **3.8.1. Hintergrundinformationen**

Zu einer gelingenden Integration in unsere Gesellschaft trägt wesentlich eine Arbeit bzw. die Perspektive auf einen festen Arbeitsplatz bei. Den Flüchtlingen sind jedoch unser Ausbildungssystem, die verschiedenen Wahlmöglichkeiten, Berufsbilder, Anforderungen und Abläufe in der Arbeitswelt (z.B. rechtzeitige Krankmeldung), Werte und Kultur (z.B. Stellung der Frau, Pünktlichkeit) noch nahezu unbekannt. Dies gilt es den Flüchtlingen Stück für Stück zu erklären, und sie bei Erlangung notwendiger Fach- und Sprachkenntnisse zu unterstützen, um somit die beste Lösung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer, aber auch generell für eine gelingende Integration in unsere Gesellschaft zu finden. Zudem verfügen mehr als 60% der Flüchtlinge nicht über den Bildungsstandard, um eine drei Jahre lange Vollausbildung mit hohem Theorieanteil zu schaffen.<sup>17</sup> Die Zahlen werden durch unsere Erfahrungen vor Ort bestätigt. Daher wird es zwar nicht unmöglich, aber sehr schwierig die Flüchtlinge in die Berufswelt zu integrieren und kann ohne forcierte Anstrengung nicht gewährleistet werden. Im Rahmen der Betreuung der ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer kristallisierte sich zudem immer mehr der Bedarf nach Integrationspaten heraus. Die bereits tätigen Ehrenamtlichen konnten diesen Bedarf ressourcen- und zeitmässig nicht (mehr) abdecken, andere Angebote waren in dem Bereich bis zu diesem Zeitpunkt nicht vorhanden. Nachdem die IHK Schwaben und die Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim als finanzielle Unterstützer und Projektpartner gewonnen werden konnten, stand dem Start des neuen Projekts „Integrationspaten“ nichts mehr im Weg. Die Firmen A. Berger

---

<sup>17</sup> Laut Bildungsökonom Ludger Wößmann können 60 % der Flüchtlinge nicht lesen und schreiben. Ein länderweiter Vergleich des Bildungsniveaus ergab, dass in Syrien 65 % der Schüler nicht über die von der OECD definierten Grundkompetenzen verfügen, in Albanien 59 % der Schüler, in Deutschland „nur“ 16 %. (PISA und TIMSS 2011). Syrische Achtklässler hinken fünf Schuljahre hinter gleichaltrigen deutschen Schülern hinterher bzgl. Lese-/Rechenkompetenz.

Präzisionsdrehteile GmbH & Co. KG sowie Kößler technologie GmbH leisteten einen Zuschuss zu den Sachkosten.

### **3.8.2. Projektbeschreibung und Ziele**

Eine individuelle Begleitung durch einen Paten soll - aufbauend auf den zehn Jahre langen Erfahrungen des Schülerpatenprojekts - die Flüchtlinge für die heimischen Abläufe und Gepflogenheiten sensibilisieren sowie bei der Erlangung notwendiger Fachkenntnisse unterstützen. Damit soll langfristig erreicht werden, dass die Flüchtlinge den Weg in die Berufswelt schaffen und dort auch bleiben. Flüchtlinge sollen bereits während des Integrationskurses auf freiwilliger Basis Unterstützung bei Job- und Praktikumssuche, Berufswahl und Bewerbungsverfahren von ihrem Paten erhalten. Durch die Unterstützung während der Arbeit werden die Flüchtlinge dazu angehalten die Sprachkurse (weiter) zu besuchen, die Berufsschule erfolgreich zu absolvieren und bürokratische Hürden besser zu meistern. Paten können bei Behördengängen begleiten und Hilfe bei fehlenden Fachkenntnissen ggf. selbst bieten bzw. organisieren. Zielgruppe sind alle Flüchtlinge, unabhängig von Alter, Geschlecht und Herkunftsland, die in Memminger und Unterallgäuer Firmen im Rahmen eines Praktikums, Lehrvertrags oder festen Arbeitsvertrags tätig sind sowie (anerkannte) Flüchtlinge bzw. Teilnehmer der Integrationskurse, die eine Arbeit aufnehmen möchten. Über die IHK, einzelne Firmen, Asylsozialberatung sowie die Integrationskurse erhält Schaffenslust die Profile der beschäftigten bzw. an einer Beschäftigung interessierten Flüchtlinge, die Hilfe bei Berufswahl, Bewerbung und Praktikumssuche in Anspruch nehmen möchten. Diese Profile gleicht Schaffenslust mit den Profilen der Paten ab. Vorab erfolgen mit Paten und Flüchtlingen getrennt voneinander Informationsveranstaltungen über Rahmenbedingungen und Regeln des Projekts. Analog zum Schülerpatenprojekt werden die zwei bewährten Hauptregeln modifiziert fortgesetzt: sobald die betreute Person mehr als zweimal unentschuldigt bei einem Treffen mit dem Paten fehlt, wird die Begleitung abgebrochen. Ebenso muss ein deutlicher Wille zum Erlernen der deutschen Sprache erkennbar sein. Es erfolgt eine intensive Begleitung der Paten, um die Rahmenbedingungen für die Ehrenamtlichen so optimal wie möglich zu gestalten, z.B. in Form von Recherche notwendiger Informationen, Klärung bei Regelverstößen, Dankeschön-Feiern, regelmäßiger persönlicher Kontakt bei Fragen und Schwierigkeiten sowie Organisation von Erfahrungsaustauschtreffen.



### 3.8.3. Ergebnisse

Das Projekt startete im November 2016. 16 Integrationspaten konnten nach gezielter Ansprache im Raum Memmingen und Mindelheim gewonnen werden v.a. aus dem Schülerpatenpool (11 Paten) sowie über Presseartikel (5 Paten). Die Aufgaben eines Integrationspaten sowie eines Schülerpaten sind jedoch aufgrund der unterschiedlichen Zielgruppen nicht identisch, so dass nicht automatisch ehemals aktive Schülerpaten als Integrationspaten zur Verfügung stehen. Für die Paten wurde ein Leitfaden erarbeitet, mit jedem Paten wurde persönlich gesprochen und das Projekt erläutert. Für alle Paten fand zudem im Dezember 2016 ein Informations- und Kennenlernabend statt.

Die Anfragen von 20 Flüchtlingen wurden sondiert. Mit allen Flüchtlingen wurde persönlich gesprochen sowie mit einer dem Flüchtling nahestehenden Person (Sprachlehrer, Ausbilder). Pro Flüchtling erfolgte die Abstimmung mit folgenden Stellen, um Doppelbetreuung und „Massnahmenüberhäufung“ zu vermeiden:

- Agentur für Arbeit, v.a. bzgl. Nachhilfe und assistierter Ausbildung (ABH)
- IHK Schwaben, Projekt „Junge Flüchtlinge in Ausbildung“
- Jeweilige Sprachkursträger: bfz in Memmingen, Kolping in Mindelheim
- Berufsschule, sofern der Flüchtling die Berufsschulklasse besucht
- Deutsche Angestellten Akademie DAA, zur Abstimmung bzgl. Nachhilfe
- Jeweilige Helferkreise, die den Flüchtling außerhalb der Integrationspatenschaft betreuen
- Caritas als Betreiber/Betreuer der Gemeinschaftsunterkünfte/Heime

Bzgl. Sprachkenntnisse und sonstiger Fachkenntnisse sind jedoch nicht alle Flüchtlinge für eine unmittelbare Integration in den ersten Arbeitsmarkt geeignet. Dies deckt sich auch mit einer Studie der IAB, der zufolge 50 % der Flüchtlinge erst nach fünf Jahren beruflich Fuß fassen können.<sup>18</sup> Auch muss auf das Vorliegen einer Arbeitserlaubnis bzw. einer mindestens guter Aussicht darauf geachtet werden. Aufgrund dieser Tatsachen und natürlich dem Aspekt, dass ein „geeigneter“ Pate vorhanden sein muss konnten bisher insgesamt fünf „Paare“ gebildet werden, zwei weitere Kontakte befinden sich derzeit in der Anbahnungsphase. Von den fünf Paaren haben - durch Schaffenslust vermittelt - drei Flüchtlinge einen festen Arbeitsplatz oder ein Praktikum mit Aussicht auf einen Ausbildungsvertrag. Ein weiteres „Paar“ kam nicht mehr zustande, da der

---

<sup>18</sup> Studie des Nürnberger Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, IAB, Memminger Zeitung, 20.12.2016



Flüchtling die Ablehnung erhalten hat. Die Paten unterstützen bei Bewerbungen und Firmensuche, geben aber auch konkrete Nachhilfe in den Fächer Sozialkunde, Physik und Mathematik, die die Flüchtlinge in der Berufsschule oder beim Erwerb eines Arbeitsplatzes benötigen. Ebenfalls werden deutsche Regeln und Gewohnheiten in Gesellschaft und Arbeitswelt vermittelt. Zusätzlich wurde für einen weiteren, nicht von einem Paten betreuten Flüchtling, Nachhilfe organisiert. Um über Neuerungen und Änderungen stets informiert zu sein, fand mit vielen o.g. Akteuren zusätzlich zur Abstimmung pro Flüchtling ein reger Austausch statt.

#### **3.8.4. Ausblick**

Im Herbst soll in Service Clubs das Projekt gezielt vorgestellt werden, v.a. zur Gewinnung neuer Paten. Ebenfalls sind Erlebnisberichte angedacht, über die dann ggf. nochmals Paten gewonnen werden können. Es zeichnete sich gleich zu Projektbeginn zusätzlich ein hoher Unterstützungsbedarf für Flüchtlinge ab, die bereits eine Ausbildung haben, aber aufgrund vieler Fachausdrücke dem Unterricht in der Berufsschule nicht folgen können. Hier wird separat nach Nachhilfelehrern gesucht und einem Modell, das diese Dienste zwar nicht kostenlos, aber für die Flüchtlinge erschwinglich anbietet.

#### **3.9. Projekt in Planung: „Förderung und Unterstützung Nachbarschaftshilfen“**

Im Netzwerk „Altenhilfe und seelische Gesundheit“ ist im Rahmen des Arbeitskreises Nachbarschaftshilfe die Idee entstanden eine Organisationsform zu schaffen, die den einzelnen Initiativen in Stadt und Landkreis unterstützend zur Seite steht. In mehreren Diskussionen zu Vor- und Nachteilen wurden verschiedene Aspekte beleuchtet und schließlich der Wunsch und die Notwendigkeit nach einer Koordination der gemeinsamen Aufgaben und Anliegen festgestellt. Obwohl ein intensiver Austausch unter den einzelnen Initiativen in Stadt und Landkreis gegeben ist, stellen sich oftmals für bestehende oder neue Nachbarschaftshilfen dieselben Herausforderungen und Fragestellungen, sei es etwa zum Formularwesen oder dem Versicherungsschutz.

Konkrete Maßnahmen zur Förderung und Unterstützung der einzelnen Nachbarschaftshilfen wurden dabei hinsichtlich folgender Aufgaben erkannt:

- Beratung bei der Neugründung von Initiativen (für den Landkreis und einzelne sich gründende Initiativen in den Ortsteilen von Memmingen)
- Impulse für neue Initiativen (z.B. Vorträge)

- Hilfestellung bei Förderanträgen
- Aufbau eines einheitlichen Formularwesens
- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit
- Ansprechpartner für Kommunen
- Fortbildungen
- Organisierter Erfahrungsaustausch
- Diskussion und Lösen gemeinsamer Probleme

Schaffenslust hat sich bereit erklärt die Trägerschaft für diese Koordinationsstelle zu übernehmen. Somit kann Schaffenslust zum einen Erfahrungen aus anderen Projekten einbringen und zum anderen dem Wunsch des Arbeitskreises gerecht werden, die Stelle bei einem neutralen Akteur anzusiedeln. Sobald die Finanzierung des Projekts vollständig gesichert ist, wird mit der Personalsuche begonnen. Das Projekt könnte dann voraussichtlich im Frühjahr 2018 beginnen.

## **4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

### ***Pressemitteilungen***

Im aktuellen Berichtsjahr sind insgesamt 52 (53) Artikel erschienen, davon 77 % (67 %) im Erscheinungsbereich Memmingen sowie 23 % (33 %) in der Mindelheimer und Illertisser Presse.

### ***Flyerverteilung***

Die Broschüre „Schenken Sie Zeit“ wurde 2016 in Memmingen flächendeckend und im Landkreis verteilt, woraufhin viele Rückmeldungen – telefonisch oder in Form der angehängten Antwortkarten – kamen. Dabei wurden nicht nur Engagementberatungen gewünscht, sondern auch allgemeine Informationen rund um das Ehrenamt sowie zur Arbeit von Schaffenslust. Aufgrund der positiven Erfahrungen sollen im Sommer und Herbst 2017 diese Broschüren wieder nachgelegt werden.

### ***Internetauftritt***

Die Homepage von Schaffenslust wurde inhaltlich überarbeitet und neu gestaltet. Die neue Website ist seit Januar 2017 online. Im Zuge der Neugestaltung wurde der Besucherzähler der Homepage eingestellt, da die Zählung im Zuge des ebenfalls vorgenommenen Providerwechsels wieder bei „0“ begonnen hätte. Dadurch wäre keine Vergleichbarkeit zu den Vorjahren mehr gegeben.

### ***Quartals- und Jahresberichte***

Die fortlaufend veröffentlichten Jahres- und Quartalsberichte dienen als knapper Überblick über aktuelle Entwicklungen und die Mittelverwendung der erhaltenen Fördergelder. Nach der grossen Jubiläumsfeier im April 2016 im HoSchMi-Stadel wurde dieses Jahr mit einer regulären Jahresberichtsvorstellung pausiert. Die Jahresberichtsvorstellungen finden in der Regel alle zwei Jahre statt.

## 5. DAS TEAM

Als Projektleiter des „Integrationspaten“-Projekts konnte Ludwig Link gewonnen werden, der seit November 2016 das Team von Schaffenslust erweitert. Aufgrund zeitlicher Überschneidungen mit den Hauptarbeitszeiten des Jugendengagementförderungprojekts übergab Ursula Keller die Projektleitungen von „Grosse für Kleine“ und „Kleine Entdecker“ an Raphaela Streng.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem überaus engagierten Team und dem Vorstand des Fördervereins. Der Vorstand setzt sich zusammen aus Manfred Schilder als Vorstandsvorsitzender, Josef Mang als stellv. Vorsitzender und Herbert Zawadzki als Schriftführer. Karl-Heinz Mahle und Wolfgang Dorn übernehmen die wichtige Aufgabe der Kassenprüfer. Herzlichen Dank für das kontinuierliche Engagement! Im Herbst 2017 finden beim Vorstand turnusgemäß Neuwahlen statt.

### **Das Team mit jeweiligen Aufgabenfeldern besteht aus:**

<p>Raphaela Streng <i>1.4.2009 bis 30.1.2014 sowie seit 16.3.2015</i></p>	<p>Agenturleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Engagementberatungen; Gewinnung von Freiwilligen</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Projektleitung „Lese-Lust“</li> <li>• Projektleitung „Grosse für Kleine“</li> <li>• Projektleitung „Kleine Entdecker“</li> <li>• Annahme und Vermittlung von Anfragen</li> <li>• Organisationsberatung und Fortbildungen zu Anerkennungskultur und Gewinnung Freiwilliger (Freiwilligenmanagement)</li> <li>• Organisation von Veranstaltungen</li> <li>• Erstellung von Jahres- und Quartalsberichten; Jahresplanung</li> </ul>
<p>Isabel Mang, geb. Krings <i>seit 1.9.2005</i></p>	<p>Stellvertretende Agenturleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fundraising &amp; Finanzplanung;</li> <li>• Fördermittelrecherche, Erstellung von Förderanträgen, Abruf Fördergelder, Abstimmung mit Behörden</li> <li>• Buchhaltung</li> <li>• Mitgliederbetreuung und -gewinnung</li> <li>• Unterstützung der Agenturleitung</li> <li>• Unterstützung der Projektleitung im Projekt „Integrationspaten“</li> <li>• Erstellung Jahresberichte</li> </ul>
<p>Gerlinde Kunert <i>seit 1.12.2009</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektleitung „Freiwilligendienst aller Generationen“</li> </ul>
<p>Ursula Keller <i>seit 1.9.2013</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektleitung „Projekt Zukunft: Jugendengagementförderung“</li> </ul>

Birgit Lux <i>seit 15.9.2015</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Projektleitung „Vernetzung und Begleitung ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“, zuständig für den Landkreis</li></ul>
Getrud Endres <i>seit 1.11.2015</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Projektleitung „Vernetzung und Begleitung ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“, zuständig für die Stadt Memmingen</li><li>• Engagementberatungen &amp; Betreuung der Freiwilligen</li></ul>
Ludwig Link <i>seit 1.11.2016</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Projektleitung „Integrationspaten“</li></ul>

## 6. DANK AN DIE FÖRDERER

Im Berichtszeitraum wurden viele Anträge im Rahmen von Bundes- und Landesmitteln gestellt und private Sponsoren angesprochen. Zuvorderst freuen wir uns sehr, dass wir mit der **IHK Schwaben** und der **Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim** wichtige Unterstützer und Partner für das Projekt „Integrationspaten“ gewonnen haben! Die Firmen **A. Berger Präzisionsdrehteile GmbH & Co. KG** und **Köfster technologie GmbH** leisteten einen Zuschuss zu den Sachkosten. Ferner wurde ein Antrag auf Weiterförderung gestellt im **Netzwerkprogramm „Engagierte Stadt“**<sup>19</sup>, da hier die Mittel zur Betreuung und Vernetzung der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe in Memmingen Ende 2017 auslaufen. Bei der **lagfa bayern** konnten im Rahmen des Projekts **„Miteinander leben-Ehrenamt verbindet“** Mittel vom **Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration** beantragt werden, um die gezielte Gewinnung von Migrant\*innen im Rahmen der Leseprojekte zu fördern.

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns wiederum für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und für die Förderung von Seiten der **Stadt Memmingen** und des **Landkreises Unterallgäu**. Diese Förderung ist als Hauptkonstante die wichtigste Basis unserer Arbeit. Zusätzlich wird die Betreuung der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe im Landkreis zur Hälfte vom Förderprogramm **LEADER**<sup>20</sup> und vom **Landkreis Unterallgäu** getragen. Für den Förderverein konnte ein neues Mitglied gewonnen werden: wir freuen uns die **Firma Bau-Fritz GmbH & Co. KG** aus Erkheim begrüßen zu dürfen! Durch Vorträge in Gremien bei der IHK und Kreishandwerkerschaft konnte die Arbeit von Schaffenslust den Unternehmern aus der Region erneut vorgestellt werden. Im Rahmen der Neugestaltung unserer Homepage möchten wir uns ganz herzlich bei der Firma **IDKOM Networks GmbH** bedanken, die uns als Internet-Service-Provider gerne kostenlos Webspace und Domain zur Verfügung stellt. Die Firma **Matman – Grafik, Design, Werbung** stellte bei der graphischen Neugestaltung einen Teil der Leistungen kostenlos zur Verfügung. Eine sehr wichtige Komponente zur finanziellen Absicherung unserer Leistungen leisten **Dr. Monika und Dr. Bernhard Sommer** aus München, die uns seit nunmehr drei Jahren monatlich in sehr grosszügigem Umfang unterstützen. Herzlichen Dank! Ferner leistete der **Rotary Club Memmingen** 2017 eine Spende.

<sup>19</sup> Netzwerkprogramm vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Bertelsmann Stiftung, der BMW Stiftung Herbert Quandt, vom Generali Zukunftsfonds, der Herbert-Quandt-Stiftung, der Körber-Stiftung und der Robert Bosch Stiftung.

<sup>20</sup> Das Projekt „Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“ wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).